

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Druckerei in Halle. Dr. Braubachstr. 18/17. Fernruf-Gammler-Str. 274. 10. Tel.-Nr.: 5062. Geschäftsstellen: Reichshausstr. 1 b, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Wochensonderpreis mit Anlaufgebühr bei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zeitgebühr, Abgangspreis 0,16 RM, pro mm, die Restausgabe 0,90 RM, pro mm. Geschäftszeit in Halle. Volkskassenamt Leipzig 228 14.

65. Jahrgang Halle (Saale), Freitag, den 10. Oktober 1930 Nummer 238

808 Millionen Gold- und Devisenverluste der Reichsbank.

Die Begründung der Reichsbankdiskonterhöhung.

Zur Begründung des Beschlusses des Reichsbankdirektoriums, den Diskont und Lombardfuß um je ein Prozent zu erhöhen, führte Präsident Dr. Luffter vor dem Zentralausschuß aus, daß die Maßnahme der Reichsbank keinen Anlaß zur Beanpruchung zu geben geeignet sei. Die Lage des Inlands habe durch die starken Gold- und Devisenverluste der letzten Zeit hierzu gezwungen. Ursache sei, daß eine wesentliche Verengung der Münzbreite seit dem September-Ultimo nicht eingetreten sei. Insgesamt seien bis zum Ultimo rund 808 Millionen RM. Gold und Devisen auf Schatz und Inhaberpapier abgeben worden. Die Notendeckung durch Gold allein betrage jetzt 54,3 Prozent, durch Gold und bedingungslosige Devisen 67,3 Prozent.

Dr. Luffter erinnerte dann daran, daß trotz des niedrigen Diskontes der Reichsbank bis vor kurzem noch dauernd Geld angezogen wurde. Dieses sei in allerletzter Zeit umgekehrt gewesen. Dr. Luffter betonte jedoch, daß die Reichsbank sich durch keinerlei politische Motive bei ihren Maßnahmen leiten lasse. Sie gehe rein sachlich als Zentralnoteninstitut vor.

Nationalsozialistischer Mißtrauensantrag gegen Brüning.

Der „Völkische Beobachter“ teilt mit, daß der nationalsozialistische Mißtrauensantrag gegen die Regierung Brüning vorliegt.

Damit wollten die Nationalsozialisten die Sozialdemokraten zwingen klipp und klar zur Regierung und zu den Notverordnungen Stellung zu nehmen. Stimmeneinstellung der Sozialdemokraten bedeutete sicheren Sturz der Regierung Brüning und dieser wiederum die Auflösung des Reichstags und Neuwahlen des Preussischen Landtages.

Gegen die unnötige und überflüssige Einfuhr.

Heute leben Millionen von Deutschen in bedürftigen, zum Teil in bedrängten Verhältnissen, aber auf der anderen Seite werden von uns auch noch Hunderte von Millionen Reichsmark für durchaus entbehrliche ausländische Warengegenstände aufgewendet. Nicht nur die einzelnen Gattungen der Eingangsgegenstände, sondern es findet man, daß ohne weiteres riesenhafte Beträge dem Inland erhalten werden könnten, die jetzt für entbehrliche Dinge ins Ausland wandern. Mit prohibitiven Zollmaßnahmen ist dieser Zustand natürlich nicht zu beheben, wohl aber durch wirtschaftliche Selbstbeschränkung.

Niemand wird der Einschränkung des Obigen das Wort reden wollen; im Gegenteil. Aber es ist eine ungeheuerliche Erkenntnis, daß man sich in Deutschland immer mehr vom einheimischen Markt ab- und dem ausländischen Markt zuwenden. Im letzten halben Jahr wurden allein an Luxusartikeln 6,5 Millionen Zentner im Werte von 154 Millionen Mark eingeführt. Ausländische Zwiedeln werden zu Tausenden von Zentnern zu verpackten Paketen in die deutsche Städte verschifft und dort zu 10 bis 15 Pf. je Pfund verkauft, während dem deutschen Käufer für den ganzen Zentner 1 Mark und wenig gekostet wird. Deutscher Rohwan wird verfrachtet und ausländischer Weizen für 350 Millionen M. jährlich eingeführt.

Die Einfuhr der Bananen ist allein von 594 000 Zentnern in der Vorkriegszeit auf jährlich 1 750 000 Zentner im letzten Jahre gestiegen; die der Äpfel von 2 600 000 Zentnern auf mehr als 5 000 000 Zentner, die der Ananas von 46 000 Zentnern auf 196 000.

Man stelle sich vor, welche Millionenwerte der deutschen Garten- und Obstwirtschaft unerschwert werden könnten, wenn die Hälfte dieser ins Ausland geschafften Beträge in der heimischen Obstwirtschaft zirkulieren könnten. Der Stammenergebnis ist in Deutschland ertragsmäßig auf 71 Prozent der Vorkriegszeit zurückgegangen, aber noch werden 7 Millionen Mark jährlich für ausländische Äpfel verschwendet, und für rund 70 Millionen Mark gehen für zum Teil sehr minderwertige Weine und für 6 Millionen Mark für Bier ins Ausland. Das Wohlbedienen des deutschen Volkes würde nur gefördert werden, wenn diese Passivposten der Handelsbilanz bis auf ein Minimum reduziert würden.

An ausländischen Parfümen und kosmetischen Mitteln führen wir alljährlich mehr als 11 200 Zentner ein und zahlen für solchen entbehrlichen Plunder fast 7 Millionen Mark. Für seine Papierwaren, die von der heimischen Industrie genau so gut hergestellt werden können, wandern 8 Millionen ins Ausland. Für ausländische Bilder und Gemälde zahlen wir jährlich rund 40 Millionen Mark, während selbst eine deutsche Künstler in Deutschland für ihre Werke oft keinen Absatz finden.

Für Taschenuhren zahlen wir 9 Millionen Mark jährlich ins Ausland und lassen die heimische Uhrenindustrie ruhmlos zugrunde gehen. Für Kinderpielzeug entziehen wir der notleidenden Heimindustrie in Deutschland und im Erzeugnisland jährlich 4 Millionen Mark, und wir glauben, unterem Wohlstandes mit 17 000 Zentnern ausländischen Kinderpielzeuges und Gefäßschmuckes eine bedeutendere Weisheit zu müssen.

Es genügt die wenigen Ziffern, um erkennen zu können, welche ungeheuren Werte der heimischen Wirtschaft erhalten werden könnten, wenn das deutsche Volk sich in seinem täglichen Leben an die beiden Grundtugenden gewöhnen könnte: erstens bei dem geringen Bedarfs in erster Linie immer die heimische Produktion zu bevorzugen, und zweitens in wirtschaftlicher Notzeit den Bezug entbehrlicher Auslandsmare zu unterlassen.

Gegenläufe in der S.P.D.

In den Berliner Vorklären befinden sich in großer Aufmachung Plakate der Berliner Sozialdemokratie, die zu einer Sonntagsumgebung im Volkspark aufrufen, wobei der bisherige Reichstagspräsident Paul Seede jenseits soll. Er wird in dieser auffällige plakatierten Aufmachung als der „Führer der Sozialdemokratie“ bezeichnet. Besonders interessant ist, daß die Plakate die von Nationalsozialisten entlegte Hauptüberschrift „Deutschland ermodelt“ tragen.

Die „S.P.D.“ bemerkt hierzu, wobei es auftritt in Berlin keine damit zuzugewandlungen, daß sich innerhalb der Sozialdemokratischen Partei eine besonders von Seede geführte Oppositionsbewegung gegen die gegenwärtige Politik der Parteiführung geltend mache, der ein zu weitgehendes Ent-

gegenkommen gegenüber dem Kabinett Brüning vorgezwungen wird.

Die „S.P.D.“ meldet: Um der Gärung entgegenzuwirken, die besonders unter Böbes Einfluß in der oberflächlichen Parteiorganisation entstanden ist, hat die Parteileitung den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Brüning nach Oberbrehlingen entsandt. Böbes Auftreten bewei freilich, daß auch die Berliner Sozialdemokratie, deren Vertreter schon im Parteivorstand eine radikale Haltung einnahmen, der Opposition gegen die Parteileitung nicht fernsteht.

Wenn der tatsächlich so geringe und im allgemeinen gemäßigten Reichstagspräsident Böbe jetzt in Opposition gegen die Parteileitung seiner Partei tritt, so ist das von besonderer Bedeutung; es ist nicht anders anzusehen als daß Böbe sein Vertrauen hat, daß die Regierung Brüning — der die sozialistische Parteileitung ihr Unterstützung zugesagt hat — Erfolg haben und sich halten wird. Er sieht das Kabinett als sinkendes Schiff an und will wie die Ratten das sinkende Schiff verlassen.

Die Wähler in den Erlosa Brüning sollte auch die bürgerlichen Anhänger heranziehen können. Eine von einer Zusammenarbeit der Sozialdemokraten mit Brüning einen Massenverlust der SPD. befürchtet, so sollten die bürgerlichen Anhänger das gleiche für ihre Parteien befechtigen.

Zu Gunsten der Reichswehroffiziere.

Die Bundesleitung des Deutschen Offiziers-Bundes hat an den Reichspräsidenten die Bitte gerichtet, zu Gunsten der in Leipzig verurteilten Reichswehroffiziere von dem ihm verfassungsmäßig zuzubehörenden Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

Sie hat dabei hervorgehoben, daß der Verlauf und der Abbruch des unglücklichen Prozesses in Leipzig im Interesse des Reichswohles von den Offizieren der alten Wehrmacht auf das höchste belangt wird. Die Bundesleitung hat ferner angeführt, daß den Verurteilten unter keinen Umständen unehrenhaftes Handeln vorzuerwerfen sei, daß sie vielmehr in ihrem Ringen um die Zukunft von Volk und Reichswehr behandelt hätten und ihnen kein Gedanke fernere gelegen habe, als durch Berrat das Vaterland zu schädigen.

Auch die Bundesleitung des Reichsoffiziers-Bundes hat an den Reichspräsidenten die Bitte gerichtet, zu Gunsten der in Leipzig verurteilten Reichswehroffiziere den Reichspräsidenten in einer Eingabe zu bitten, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

Schacht zur Reparationsfrage

Bei einem Essen des Bond-Klubs in Neuworf hielt der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Ansprache in der er sich besonders ausführlich mit der Reparationsfrage beschäftigte. Er wies wieder bezeichnend darauf hin, daß Deutschland die Forderungen des Youngplans nicht aus eigener Kraft werden erfüllen können. Nach seiner Überzeugung liege es nur, ohne Frage der Welt, wenn eine neue internationale Anleihefrage über die Reparationsfrage stände. Die Wortartikulation hat Dr. Schacht diesmal nicht angeht.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund gegen Lohnabbau und Youngplan.

Der christlich-nationale Deutsche Gewerkschaftsbund wendet sich in einer Entschließung des Vorstandes an ein Finanzprogramm Brüningens, welches gegen eine Überabhebung der Lebenshaltung der arbeitenden Volksschichten, zumal das Regierungsprogramm zu dem notwendigen Preisabbau eine entgegengesetzte Stellungnahme vertritt.

Braunschweig entläßt Parteibuchbeamte.

Das Braunschweigische Staatsministerium hat beschlossen, die sozialdemokratischen Kreisdirektoren Edmann, Braunschweig, Miß-Mantelburg, Sebel, Holzmitden und Hölbig-Wandersheim zum 1. Februar 1931 zu pensionieren. In einem Begleit Schreiben wird den sozialdemokratischen Kreisdirektoren aufgegeben, sich ab sofort aller Amtshandlungen zu enthalten. Die Kreisdirektoren von Blankenburg, Holzmitden und Wandersheim waren erst von der letzten sozialdemokratischen Regierung in ihr Amt als politische Beamte berufen worden. Kreisdirektor Edmann ist bereits seit dem 1. De-

Hindenburg lehnt Begnadigung ab.

Am 10. Oktober wurde dem Reichspräsidenten bekanntgegeben, daß der Reichspräsident hat das durch einen der Beteiligten drei in Leipzig verurteilten Reichswehroffiziere an ihn gerichtet und in der Presse veröffentlichte Gnadenbescheid mit der Begründung abgelehnt, daß die Notwendigkeit bestehe, auch in politisch bewegter Zeit Justiz und Unterordnung unerlässlicher in der Reichswehr zu erhalten. Die gnadenweise Anhebung des Urteils könne daher jetzt ebenso wie eine Strafmitteilung nicht in Frage.

Der Begnadigungsbescheid der Offiziersverbände wird dann der Größe ebenfalls verweigert.

Wie ernst die Lage der Reichsbank ist, ergibt sich aus dem Reichsbankausweis vom 7. Oktober, laut dem die Goldbestände der Reichsbank zwar noch 2448 Milliarden, aber die Bestände an bedingungslosigen Devisen nur noch 106,2 Millionen Mark betragen, bei einem Rückgang gegenüber dem letzten Ausweis von 44,7 Millionen.

Die Einfuhr

führt die Abflüsse an Gold und Devisen in überster Demagogie auf den Wahlen der Nationalsozialisten zurück. Dabei hat sie selbst durch ihre Futurogerichte und sonstige Mitteilungen in stärkster Weise zur Beanpruchung des Auslandes und Inlands und zur Kapitalabwanderung aus Deutschland beigetragen. Im Wirklichkeit ist der Gold- und Devisenverlust der Reichsbank eine Folge der Fortleitung der Reparationszahlungen.

Die ersten Folgen der Diskonterhöhung machen sich bereits in Anzeichen an den Börsen bemerkbar, die bis zu 35 Prozent gefallen. Die weiteren Folgen: Restenergie des Geldes, Beschränkung der Kredite, Verschärfung der Wirtschaftskontrolle und Arbeitslosigkeit, sind so offensichtlich, daß sich zum Beispiel selbst der demokratische Berliner „Börse-Courier“ mit aller Entschiedenheit gegen diese Diskonterhöhung wendet.

Der Zweck des Reichsbankpräsidenten ist, durch die Diskonterhöhung wieder Geld ins Land zu ziehen. Ob dazu die einprozentige Diskonterhöhung genügt, bezweifelt selbst das genannte demokratische Blatt als zweifelhaft. Wie aber denkt sich der Reichsbankpräsident die weitere Entwicklung des innerdeutschen Geldmarktes und der deutschen Wirtschaft?

B.J.Z. und deutscher Kapitalmarkt.

Aus Basel wird mitgeteilt: Am kommenden Montag tritt in Basel nach dreimonatiger Pause der Verwaltungsrat der internationalen Zahlungsbank zu einer Verwaltungsveränderung zusammen. Es ist selbstverständlich, daß die gegenwärtig ungeliebte Situation auf dem internationalen Finanzmarkt in ihren verschiedenen und komplizierten Schwierigkeiten durchberaten wird. Eine direkte Konferenz der Vertreter der Banken und Geschäftsbanken über die Lage des deutschen Kapitalmarktes und über die Goldtransporte nach Frankreich ist jedoch entgegen einer englischen Agentenmeldung nicht vorzulegen.

Was die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland anbelangt, so werde diese bei der Zahlungsbank keineswegs peimittlich beurteilt. Es besteht hier das Vertrauen, daß Deutschland bald seiner Energie und dem seines Vermögens auch die gegenwärtigen Krisis überwinden werde. Das Vertrauen kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß der Reichsbank seitens der Zahlungsbank unvermindert Anleihegeber zuzufinden, soweit das im Rahmen der Funktionen der B.J.Z. möglich ist.

Urlaub von der Kunst.

Wo Prominenten ihre Ferien verbrachten. Von Willi Ambreit.

Mächtiger als die Prominenten der Voll-, ebenfalls Sammelpunkt der großen Schanitz die sich nach der Reichstagsauflösung so vieler, die neben den Brüdern gleich den Vorbereitungen für die Wahlen in die nach und nach einen riesigen Wohnen wurden, sind die berühmten Künstler Theaterregisseure zusammengekauft haben, und Theaterdirektoren. Obwohl er auch an dem bekannten Theaterdirektor Viktor heiliger Sommerzeiten arbeitet, läßt es sich Baranovsky hat sich das Opern Regisseur Emil Janinows auf seinem letzten erzwungenen Fallenberg in dem böhmischen

Zur Fahrt des Reichspräsidenten nach Trier und Aachen



Links: Reichspräsident von Hindenburg, der jetzt sein im Sommer gegebenes Versprechen einlöst und die befreiten Städte Trier und Aachen besucht, deren Freiern damals wegen des kaiserlichen Willens abgelegt wurden. Oben links: Blick auf das Zentrum von Aachen. Oben rechts: Die Porta Nigra, das Wahrzeichen Triers. Unten: Der Marktplatz von Trier, der schönen alten Römerstadt.

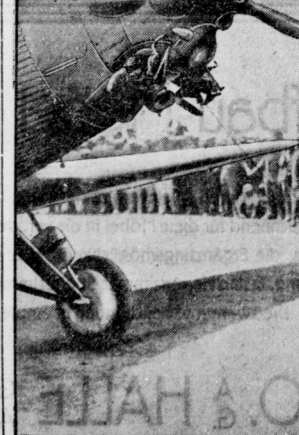
benen Gut St. Wolfgang am Wolfgangsee wohnen. Als kühnster Naturtourist streift er sonnenverbrannt durch die Gegend, und er kann diese Spaziergänge sehr weit ausdehnen, bis er die Grenzen seines Besitztums gelangt. Umfaßt es doch mehr als 30 000 Quadratmeter mit Wald, Weiden und Strauch, ausgedehnten Wiesenläden und Baumgruppen. Seine Lieblingsbeschäftigung ist das gerühmte Angeln, und auch seine Frau unter dem Künstlernamen Emily Hill bekannt — teilt diese Vorliebe. Max Reinhardt dagegen, der während der gläubigen Sommerfrische in Paris seine neuesten Konstruktionsprojekte beriet, ist inzwischen auf seinem Schloss Kapuzinern angekommen. Aber auch dort bildet es ihn nicht lange, denn er muß hinunter nach Salzburg, um die Festspiele zu leiten. Erst wenn diese vorüber sind, wird er endgültig in die Ferien gehen und zwar nach dem Tibo, wo sich bereits zahlreiche deutsche Künstler befinden. Man sollte glauben, daß Menschen, die geistig angelehnt arbeiten, sich in die Stille flüchten. Das ist aber nicht immer der Fall. Heinrich Mann ist in Berlin geblieben und unternimmt nur ab und zu bei höchstem Wetter kurze Ausflüge. Auch Professor Einstein ist in Berlin geblieben, in einem Vorort Berlins nicht verlassen. Seine einzige Erholung besteht in ausgedehnten Segelfahrten, die er auf der Havel unternimmt. Er behauptet, daß ihm gerade bei diesen Streifzügen die besten Ideen kämen, da er niemals an Land so ungehindert nachdenken könne. In ein kleines Dörfchen hat sich Thomas Mann zurückgezogen, der ein hervorragender Familienpater ist, und wenigstens in der Ferienzeit seine Kinder um sich herum möchte.

Einfluss empfinden. Auch der Gemaltige der Staatsoper, Generalintendant Lietzmann, will den Reiz der vergangenen Spielzeit und der entschwundenen Konjunkturlinie in Karlsruhe genießen.

Ein Massenmörder — auf dem Papier.

Wird fünfzig falschen Stempeln aller Behörden gelang es einem Betrüger, der kürzlich in Berlin festgenommen wurde, nicht existierende Personen, die er angeblich vorüber anstellte, zuerst krank und dann erwerbslos werden zu lassen. In zehn Fällen „haben“ die Verstorbenen, und der Arbeitgeber zahlte das Sterbegeld für sie ein. Er fertigte sämtliche Formulare vom Totenschein des Standesamtes bis zu den Beiratsurkunden der „Toten“, Krankenversicherungen, Entlohnungen von Behaltungsangehörigen und Steuern des Amtsgerichts an. Alle Berliner Krankenkassen und Arbeitsämter wurden von ihm an insgesamt 5 000 Mk. geprellt. Alle Kassen, auch die Berufs-Krankenkassen der Innungen, bezog er so im Sommer von März, aber an jede Kasse mandierte er sich nur einmal.

Japanische Frömmigkeit



Der Berlin-Tokioflieger Hoshikawa Ippei ist nach seiner glücklichen Ankunft auf dem Tokioer Flughafen ein Danzabed. Dieses Bild gibt einen tiefen Einblick in die Lebensart des modernen Japans, wo die alte Glaubensart trotz aller moderner Fortschritte durchaus erhalten geblieben ist.

Zuletzt brachte er eine Witwe, die für ihren toten Mann die Beträge einzahlertein sollte. Obwohl er verheiratet war, suchte er sich eine Frau und schickte sie mit einer Fiktionsurkunde über Stiefvater zur Kasse. Bald merkte die Frau aber, daß mit ihrem Bräutigam nicht alles stimmte. Sie fühlte sich betrogen und erlittene Anzeile gegen ihn. Bei der Klärung des Falles fand man, daß der Mann ein Doppelleben geführt hatte. Seine Frau betreibt ein gutgehendes Möbelfabrikgeschäft. Am Morgen brachte er die Milch zu den Kindern, dann ging er ins Arbeitsamt humpeln, sollte sich Untersuchungsbescheid abholte Krankenfeld ein und ließ einen Angestellten „herbei“.

Das durch Betrug erorbene Geld ließ er zerlegen bei den Buchmachern. Seine Frau hatte keine Ahnung von dem Doppelleben ihres Mannes. Bei seiner Vernehmung gab er alle Betrügereien an. Die angewandten Tricks hat er wahrscheinlich aus dem Buch eines bekannten Berliner Kriminalisten mit dem Titel „Moderne Betrüger“ entnommen, das man neben der Anzahl von Stempeln und Formularen in seinem Schreibtisch fand.

Krotodile überfallen ein Dorf.

Aus Padang, dem Hauptstapelplatz der Insel Sumatra, wird nachfolgend gefährliche antragende Mitteilung. Die Einwohner der Ortschaft Siat, die am Mandanfluß auf diesem wunderbar tropischen Eiland gelegen ist, waren von einem Raubdort zur Feter irgendeines denkwürdigen

treten hatten. Solcher Entsetzen ergriffen die dieberischen Elster panikartig die Flucht und suchten so schnell wie möglich aus der gefährlichen Raubgefahr, der die Menschen zu kommen. Einige der Leute hatten vor Schrecken aber so völlig den Verstand verloren, daß sie blindlings in die Krotodilherde hineinliefen, wo sie von den Tieren auf der Stelle niedergedrückt, gefressen und aufgefressen wurden. In dem Dorf entstand ein Tumult und erst einem starken, kühnheitig herbeigerufenen Militärabteilungs gelang es durch lebhaftes Feuer und nach Schling einer ganzen Anzahl der gefährlichen Räuber, diese in den Mandanfluß zurückzutreiben und seine Bewohner von den ungeliebten, lästigen Gästen zu befreien.

Verbeißt sich das menschliche Schvermögen?

In der englischen Stadt Cambridge wurde kürzlich ein internationaler Optikerkongress abgehalten. Während der Verhandlungen stellte ein bekannter englischer Optiker fest, daß dank dem Gebrauch von Augenkläsern das menschliche Schvermögen sich dauernd verbessert. Viele Menschen, sogar der Augenkrankheit, die sehr mit Hilfe von Augenkläsern sehr gut sehen und lesen können, wären der Blindheit verfallen, wenn sie einige Jahrzehnte früher in die Welt gekommen wären. Charles Verill, sei die Tatsache, daß im Jahre 1899 in Mittel- und Westeuropa auf je 10 000 Einwohner 8 Blinde entfielen, 15 Jahre später waren es nur 5. Da in der

Neuartiges amerikanisches Riesengeschütz.



Einer der gigantischen Mörser, wie sie jetzt an der amerikanischen Küste ausgebaut werden. Das auf Schienen laufende Riesengeschütz soll zur Sicherung gegen feindliche Flottenangriffe dienen.

Freiwilliges eingeladen und guter Sitte gemäß mit Reiswein ausgiebig bewirtet worden. Als sich die guten Dörfler in recht gehobener Stimmung im Dunkel der Nacht auf den Dämmern begaben, und schließlich in ihr Dorf zurückgelangten, bemerkten sie, daß sich auf seiner Hauptstraße eine unförmige Masse ziemlich lebhaft vorwärts bewegte, ohne, daß jemand zu erkennen gewiesen wäre, um was es sich eigentlich handelte.

Als sich die Leute der rätselhaften Erscheinung bis auf wenige Schritte genähert hatten, bemerkten sie zu ihrem Entsetzen, daß es eine große Anzahl von Krotodilen war, welche den Mandanfluß zu einem schrecklichen Speisefeld verlassen und anstehend vom Hunger getrieben einen heutzutage ange-

Greta Garbo aus Seife.

In New York wurde eine ziemlich eigenartige Ausstellung eröffnet und zwar wurde dort eine Sammlung aus Seife hergestellter Plastikern ausgestellt. Preise in Höhe von 30 000 Dollar sind für die besten Seifenplastiken ausgeschrieben worden. Aus allen Staaten Amerikas, aus Kanada und sogar aus einigen Ländern Europas und Afrikas sind Stücke eingetroffen. Insgesamt sind es 491 verschiedene kleine Seifenplastiken. Die berühmtesten Denkmäler der Kunstwelt vom römischen Kolosseum bis zum größten Neunorfer Volkentor wurden in kleinen Seifenmodellen nachgemacht. Auch Köpfe berühmter historischer Persönlichkeiten und bekannter Zeitgenossen sind aus Seife modelliert worden. Das größte Kunststück erzeugen zwei Frauenköpfe der spanischen Königin Leonora und der Filmkomponistin Greta Garbo. Die Aufnahme des Seifenkopfs Greta Garbos in die Ausstellung beweist ihre große Popularität.

Frau Geschworene, ein einträglicher Beruf in U.S.A.

Geschworener oder Schöffe zu sein, ist ein Ehrenamt, das im allgemeinen wenig oder gar nichts einbringt. In Deutschland werden erst seit der Einnahmeverordnung 1910 Entschädigungen gezahlt, die sich nach dem Steuerzettel des Einzelnen richten. In England wird nichts vergütet, und daher ist es leicht verständlich, daß sich dort niemand darum reißt, dieses Ehrenamt auszuüben. Bedeuten doch Schwurgerichtsperioden von fünf Wochen einen zu großen schmerzlichen Fall für jeden erwerbsfähigen Mann. Dieser vertritt es sich in dieser Beziehung in Amerika. Dort werden je nach 4 Dollar vergütet und dann noch 10 Cent für Fahrvergnüß bezahlt. Außerdem erhält jeder Geschworene ein gutes Mittagessen und wenn sich die Sitzungen länger hinschieben, auch noch das Abendbrot umsonst. Da in Amerika auch Frauen Geschworene sein können, drängen sich die Amerikanerinnen auf diese ehrenamtlichen Bestallungen.

Aus der Heimat Ein Möbeltransport fürzt den Abgang hinunter.

Delra. Ein Möbeltransport fuhr die feste und kurzweilige Kuffhäuserhaue hinunter. An der „Gunn“ verließen die Fuhrer auf kurze Zeit den Wagen. Der Beschriftete aber ihren Schreck, als sich der Transport plötzlich von allein in Bewegung setzte und das Vakuum mit dem Möbelwagen den festen Abgang hinunterfuhrte. Natürlich haben die Möbel dabei großen Schaden genommen. Erst nach 15 Minuten mitweilen Arbeiten mit Seilen und Ketten konnten die „Kuffhäuser“ wieder auf die Schauer gezogen werden. Wie schwer diese Arbeiten waren, zeigt sich daran, daß die Ketten nicht weniger als viermal riefen.

Hundert Milane sammeln sich.

Milfan. Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß uns in diesem Jahre fast alle Zugvögel später als sonst verlassen. Im Hinblick auf den frühen Sommer und den noch früheren Herbst ergibt sich also ohne weiteres die Tatsache, daß der Zug anderer Vögelverdränger nicht von den Schwärmen unserer Winterung abhängig ist. Auch die Königsmilane vereinigen sich reichlich 14 Tage später, als in anderen Jahren zur großen Dorsfrist. Seit einigen Tagen sind sie sich auf dem südlichen Sammelplatz bei Schöbitz ein. Circa 100 Gabelweihen aus den Hordplätzen der näheren und weiteren Umgebung barren hier des Augenblicks der Abreise, fast ständig vom festsitzenden Gesichts der Milane umflogen. Von Zeit zu Zeit erheben sich die Milane aus den Baumwipfeln und bieten, in gewaltiger Masse schwebend und wogend, ein imponentes Bild. In wenigen Tagen werden diese grünen und interessanten Wandvögel unserer Wälder von bannen ziehen. Sie wandern in Reizegeleischaften bis zu 200 Stück und halten während des ganzen Winters zusammen, fügen im März auch gemeinschaftlich zurück. Ihr Flug führt sie während der nächsten Monate in südwestlicher Richtung über Ostpreußen, durch Nordwestafrika bis zu den Kap-Verdeischen Inseln.

Zodesfahrt auf dem Benzintaffen.

Blantenburg. In einem schönen Malabend wollte der Brauamgänger Otto Albrecht aus Blantenburg auf seinem Motorrad noch eine Sausiersfahrt unternehmen. Ein Bekannter schloß sich dieser Fahrt an. Nun war aber als dritter noch ein gewisser Richter da, der ebenfalls drängte, mitgenommen zu werden. Da das Motorrad nur für zwei Leute angefaßt war, lehnte der Richter erst ab, gab dann aber doch nach. Richter nahm auf dem Benzintaffen Platz. Kurz hinter Derenburg stante das Rad gegen einen Baum. Dabei fuhrte Richter in unglückliche, daß er das Getriebe zertrümmerte und tot war. Nun hatte sich Albrecht, der bei der Fahrt ebenso wie der andere Mitfahrer keine Verletzungen davongetragen hatte, wegen schuldiger Führung vor dem Schöffengericht verantworten zu verantworten. Es ergab sich in der Verhandlung, daß Richter vorher schon Selbst-

mordabsichten gehabt und womöglich den Tod gesucht hat. Das mußte das Gericht aber außer acht lassen. Albrecht wurde verurteilt, da er vorfahrtswidrig einen dritten Mit-

1,5 Millionen Mark fehlen im Stadtfädel.

Die ungewöhnliche Wohnfahrtsbelastung. — Nur noch 80 Proz. der im Etat stehenden Summen dürfen ausgegeben werden.

Erfurt. Im Hinblick auf die Lage der städtischen Finanzen hat der Magistrat folgende Verfügung erlassen: Die außerordentliche Steigerung der Wohnfahrtskosten und das durch die schmerzhafte Wirtschaftslage verursachte Zurückbleiben vieler Einnahmen hinter den Haushaltsanliegen hat einen Fehlbetrag im Stadthaushalt für 1930 zur Folge, dessen Höhe sich auf 1,5 Millionen Mark geschätzt wird. Um für die zur Beilegung des Fehlbetrages mit aller Beisehungung zu fallenden Deckungsbedürfnisse eine sichere Grundtatsache zu gewinnen, soll ein Finanz- und Wirtschaftsrat in diesem Jahre noch dem Stande vom 30. September aufgestellt werden. Bei dem Ernst der Lage ist es unerlässlich, den Fehlbetrag, soweit es nun irgend möglich ist, durch Einsparung von Ausgaben auszugleichen. Die Stadtratsordnungsverammlung hat deshalb gelodert, daß der Wirtschaftsrat bei jeder einzelnen Ausgabeentscheidung erkennen lassen muß, welche nach dem pflichtmäßigen Ermessen der zuständigen Verwaltungen ansehnlich vertretbaren Ersparnisse erzielt werden können. Bei den Ausgaben muß der durch die schwierige Finanzlage der Stadt gebotenen Sparfameit weitestgehend Beachtung getragen werden. In der Regel dürfen nur die zur Fortführung der Verwaltung unbedingt notwendigen Ausgaben vorgelegen werden. Der Ausgabebedarf derjenigen Stellen, bei denen die Ausgaben durch das freie Ermessen der Verwaltung bestimmt werden, darf grundsätzlich als Höchstgrenze 80 v. H. des Haushaltsanforderungs nicht überschreiten. Anträge auf Nachforderung von Ausgaben sind zu unterlassen, weil sie nicht berücksichtigt werden können.

fahrer mitgenommen hatte. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Das Gericht will jedoch Strafaussetzung in Erwägung ziehen.

Denkmal für Marthe Renate Fischer.

Saalfeld. Am kommenden Sonntag findet am Grabhügel in Saalfeld die Weihe des von der Witwatterin Frau Klein in Ehrensch gehaltenen Grabdenkmals für die Thüringer Heimatdichterin Marthe Renate Fischer statt. Herrert Migenheim (Hennad) wird am Grab die Reden halten. Das Denkmal stellt die Dichterin als hässliche Bäuerin dar, die betend mit gefalteten Händen am Grab kniet. Im Anschluß an die Feier am Grab spricht abends im großen Saal des „Hotel Jaspis“ Geheimrat Kirchenrat Prof. Dr. Heinel (Jena) über Marthe Renate Fischer und ihr Werk.

Geldschrantknader bei der Arbeit.

Erfurt. In der Nacht zum Mittwoch sind Einbrecher in die Büro- und Vorräume der Mittelhandlung von Jarausch in der Krämpferstraße an der Eisenbahnstraße Erfurt-Zangerhausen eingedrungen. Sie erbrachen Türen und Schließzylinder und gestohlenen durch die Mauer in das Lager, wo der fuhrbare Schneebremser mit Gas- und Zenerstoffschläuchen aufbewahrt wurde. Mit diesem Schneebremser haben sie den im Privatkontor liegenden Geldschrank aufgeschweißt, aber keine Beute gemacht.

Chmanniedert. Der Getreidefirma Gehardt am Bahnhof stalteten in der Nacht Einbrecher einen Diebstahl. Es gelang ihnen, den Geldschrank im Büro zu öffnen. 400 M. Barggeld fielen ihnen in die Hände. Die Täter sind unermittelt entkommen.

Genau. (Das Netz der Silbenern 80 v. H.) begannen dieser Tage der Schlofer Franz Wilhelm und Frau, sowie der Maurer Albert Meißner und Frau.

Genau. (Dieses freigeht.) Ein Dieb staltete am Dienstag abend zwischen 12 bis 10 Uhr der Parierwohnung des Elektrikers A. Kelenetz, hier, Reuterstraße, einen Diebstahl. Während er, beim Aufschließen des Schließes in der oberen Wohnung mit seiner Familie dem Radio aufhörte, drang der Dieb in die Wohnung ein und entwendete 85 Mark Barggeld, das in einer Schublade aufbewahrt war. Es handelt sich hier um einen Dieb, der genau mit Verlässlichkeit und Gewohnheiten der Familie vertraut sein muß. Langenbogen. (Die Zunderfabrik) begann am Mittwoch mit der diesjährigen Kampagne. Ueber 100 Erwerbslose finden hier die Zeit befristet.

Sanfterleben. (Das Gaswerk) stellte seine Produktion ein, nachdem der Anlaß in der Gaswerkverlorung Halle-Gisela-Vertrieb vollzogen worden ist.

Weisdorf. (Geseleprüfung) Vor der Vereinigten Sandwerkvermittlung in Ermsleben behanden der Malerlehrling Kurt Becker bei Malermeister Buschmann und Albert Stone bei Meister Reiterer in Ermsleben ihre Prüfung mit „gut“.

Das am Bahnhof gelegene Sägewerk geht in Besitz des Landwirts Rühmert über. Der bisherige Besitzer Herr Reichsbeilens Viehmann staltete die Landwirtschast des Herrn Rühmert, staltete die Landwirtschast des Herrn Rühmert, staltete die Landwirtschast des Herrn Rühmert.

Die Beschlässe des Provinzial-Lehrertags

Neuhaldensleben. Am Mittwoch, 10 Uhr vormittags, wurde die Arbeit in der Vertreterversammlung fortgesetzt. Umrahmt war die vereinschaftliche Arbeit von zwei Vorträgen. Akademiedozent Dr. Franzenberger (Halle) entwarf ein padendes Bild vom wirklichen Leben und Treiben, von der Arbeit und dem geistigen Leben der Studenten an der Akademie. Im plaudernden, manchmal humorvoller Vortrag, verband er den Vortrage, durch keine passende Beispiele die Ausbildung und die Lebensgemeinschaft der Lehrer-Studenten zu schildern, die von der Jugendbewegung hergenommen sind und versuchen, ihren eigenen Lebensstil zu finden unter Ablehnung der Nachahmung der Gesplogentellen anderer Hochschulen.

Nach der Entgegennahme des Jahresberichts der Leitung des Institutes, über die wohl des Vorlesandes und geschäftsführenden Ausschusses, sowie sonstigen vereinschaftlichen Ausführungen wurden folgende Entschlüsse angenommen: Der Lehrerverband der Provinz Sachsen wendet sich mit flehender Entrüstung gegen die unerschütterlichen, gebärdigen Angriffe weiter Volksschullehrer auf das Berufsamt.

Staat und Beamtenlohn

find anfs engste, ja unlosbar, miteinander verbunden und jede Herabsetzung des Beamtenlohns bedeutet auch eine Herabsetzung der Lebenshaltung der Beamten. Geben hat die Beamtenlohn bisher durch die Negierung den nötigen Schutz nicht gefunden. Der Lehrerverband der Provinz Sachsen bittet darum den Geschäftsführenden Ausschuss des Preussischen Lehrervereins, an den maßgebenden Stellen mit Nachdruck dafür einzutreten, daß den Beamten in der Defensivstellung der notwendigen Schutz zuteil wird. Die Vertreterversammlung wendet sich weiter gegen die Beschäftigung aller Beamten auf das 68. Lebensjahr. Der dadurch sich ergebende Anfall an neu zu beschaffenden Lehrkräften ergibt eine untragbare Bürde für die noch nicht im Schuldentiefen befindliche Junglehrerschaft. Jhre 5- bis 10jährige Wartzeit würde eine weitere Verlängerung erfordern, die heute von niemand mehr veranschaulicht werden kann. Die Vertreterversammlung wendet sich schärfstens gegen die vom preussischen Finanzminister beschlossene Einsparung von 10 000 Volksschullehrkräften. Sie fordert vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Zurückziehung einer Beschlusse, die sich gegen die Kultur- und Bildungshöhe unseres Volkes richtet und die in einer Zeit, in der über 15 000 heilungslose Junglehrer und Junglehrerinnen vorhanden sind, deren unangenehm Not noch freiger und verlängert. Die Vertreterversammlung sieht in der immer noch bestehenden bezogenen Einstellung der akademisch vorgebildeten Volksschullehrerschaft in den Schuldentiefen nicht mehr zu rechtfertigender Verlängerung der nun bereits 5- bis 10jährigen Wartzeit der seminaristisch vorgebildeten Junglehrerschaft.

treten, daß den Beamten in der Defensivstellung der notwendigen Schutz zuteil wird. Die Vertreterversammlung wendet sich weiter gegen die Beschäftigung aller Beamten auf das 68. Lebensjahr. Der dadurch sich ergebende Anfall an neu zu beschaffenden Lehrkräften ergibt eine untragbare Bürde für die noch nicht im Schuldentiefen befindliche Junglehrerschaft. Jhre 5- bis 10jährige Wartzeit würde eine weitere Verlängerung erfordern, die heute von niemand mehr veranschaulicht werden kann. Die Vertreterversammlung wendet sich schärfstens gegen die vom preussischen Finanzminister beschlossene Einsparung von 10 000 Volksschullehrkräften. Sie fordert vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Zurückziehung einer Beschlusse, die sich gegen die Kultur- und Bildungshöhe unseres Volkes richtet und die in einer Zeit, in der über 15 000 heilungslose Junglehrer und Junglehrerinnen vorhanden sind, deren unangenehm Not noch freiger und verlängert. Die Vertreterversammlung sieht in der immer noch bestehenden bezogenen Einstellung der akademisch vorgebildeten Volksschullehrerschaft in den Schuldentiefen nicht mehr zu rechtfertigender Verlängerung der nun bereits 5- bis 10jährigen Wartzeit der seminaristisch vorgebildeten Junglehrerschaft.

Einführung der akademisch vorgebildeten Volksschullehrerschaft

in den Schuldentiefen nicht mehr zu rechtfertigender Verlängerung der nun bereits 5- bis 10jährigen Wartzeit der seminaristisch vorgebildeten Junglehrerschaft. Darauf folgt Kollege Hoffe (Magdeburg) einen interessanten Vortrag über das Thema: Die Lehrerbildung und die Frage der Arbeitsgemeinschaften. Mit einem Gelobnis, Dürer und Blücher der Volksschule zu sein und zu bleiben, schloß die Veranstaltung.

Aufregung verkürzt das Leben! . . . Darum: Immer mit Ruhe und Kaffee Hag!

Die drei Baronessen Schlag vom Höllenhammer.

Roman von Hans Possendorf. (1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Reuegeschichte Kapitel.

Die vier Trabant.

Der Portier des großen Pariser Hotels hob bedauernd die Achseln: „Es tut mir leid, mein Herr; aber die Dame empfangt arbeitsfähig keine Besuche. Uebrigens ist sie auch schon ausgefahren.“

Der Sportlerhändler machte ein ungläubiges Gesicht. „Um neun Uhr morgens schon unterwegs — nach dem anstrengenden Kampf von gestern abend?“

„Jawohl, sie hat, wie täglich, schon um sieben Uhr das Hotel verlassen.“

„Und wann pflegt sie dann zurückzukommen?“

„Um diese Zeit herum — zum ersten Frühstück.“

„Dann werde ich so lange warten. Ich komme nämlich von der Redaktion des „Echo de Paris“ und möchte die Dame interviewen.“ Bei diesen Worten reichte der Journalist dem Hotelportier einen Geldschein zu.

Die Miene des Portiers wurde sofort verbindlicher. „Danke sehr, mein Herr. Ich sehen Sie, ich möchte Ihnen ja gern beifällig sein, aber Sie sind nicht der erste, der es vergeblich versucht hat, ein Interview zu erreichen. Soll ich Sie vielleicht mal bei dem Inspektions, Monsieur Schingensicht, melden?“

„Nun an. Aber ich möchte Sie vorher noch vergebens fragen. Man sagt, die Dame sei eine Gräfin oder eine Baronesse.“

die das Bogen nur aus Sportlichkeit beherzigen?

Der Portier hatte sich mittlerweile überzeugt, daß der Beschäftigte eine Quantität anerkennen war und daß nun bereitwilligst Auskunft: „Nach ihrem ganzen Auftreten könnte man schon glauben, daß sie von sehr vornehmen Herkommen ist. Sie hat so etwas Selberes und Beherrschendes. Aber ich habe zu ihren Fuß gesehen, und auf dem steht einfach: Leonie Motef.“

„Und ist es wahr, daß sie hier mit einem ganzen Gefolge wohnt?“

„Das ist ein wenig übertrieben. Sie können selbst die Namen von den Herrschaften einsehen.“ Der Portier blätterte ein paar Augenblicke in dem Fremdenbuch und hob es dann dem Vernehmer hin. „Hier, diese vier Herren sind mit ihr zusammen.“

Der Journalist bange sich über das Blatt und las:

Schlingensicht, Sally — Inspektions Franzgodda, Geselva — Trainer Graf Tornegg, Ostrow — Privatmann Doktor Häring, Gottlieb — Schriftsteller. Dann fragte er neugierig: „Dieser Graf ist wohl ihr Liebhaber? — Oder ist es etwa der deutsche Schriftsteller?“

„Mir scheint, keiner von beiden“, erwiderte der Portier. „Der kleine Inspektions und der Trainer kommen natürlich auch für viele Rolle nicht in Betracht; und sonst spricht sie mit niemand.“

„Sonderbar, bei so einer fabelhaft schönen Person!“

„Nicht wahr? Und was meinen Sie, was ist das an Blonden, Blondnetzen und sonstigen Geschenken, hier für Fräulein Motef ankommt! Aber wir haben ja schon“

*) motok (polnisch) = Dummer.

Weslei, nichts anzunehmen; alles wird zurückgewiesen.“

„Ah, sehr interessant!“ Der Berichterstatter machte ein leichtes Gesicht. „Und die Post bringt täglich einen ganzen Stapel von Briefen für sie“, fuhr der Portier fort. „Da wird so mancher verlockende Antrag dabei sein! Aber sie liest diese Briefe überhaupt nicht! Der Deutsche — nicht der Graf, sondern der andere — nimmt die Post immer in Empfang, liest sie durch und wirft das meiste gleich weg. Das übrige, wahrlich, ist die Geschäftsbriele, gibt er dann dem Inspektions zur Erledigung. Aber da kommt eben Monsieur Schingensicht selbst.“

„Sagen Sie dort: der junge Herr mit den rötlichen Haaren. Versuchen Sie doch einmal, ob er sich sprechen läßt.“

„In den vier Monaten, die seit dem ersten Zusammentreffen mit Leona verstrichen, war mit Sally Schingensicht eine große Veränderung vorgegangen. Statt früherer schmuddeligen und schäbigen Kleidung trug er jetzt einen eleganten hellbraunen Anzug nach dem neuesten Schnitt, aus dessen Brusttasche der Saft eines lebenden Talentwunders hervorquoll. Das hässliche Haar war jetzt glänzend gefärbt, die schmalen Wangen glatt rasiert, die Fingerringel sauber und rot poliert, Kransen und Manschetten von leuchtendem Weiß. Eigentlich schienen nur die schlaun braunen Augen, die plumpe platte Nase und die raffiniert verkniffenen Lippen dieselben geblieben zu sein. — Auch in seinen Kenntnissen hatte er große Fortschritte gemacht: Er setzte den Hut nicht mehr so weit in den Nacken, hatte die Dammen nicht mehr so tief in die Handeln, der Weiße und hader beim Sprechen nicht mehr ganz so viel mit den Händen. Er sah den Tisch nicht mehr mit dem Messer, und selbst die anschießliche Beschäftigung mit dem Zahnstocher, der er

sich früher während der Gespräche noch dem Essen hinzugeben pflegte, hatte er aufgegeben. Gelegenlich kam es wohl mal zu einem Ruck, falls in alle Fälle vorzugeschieben, aber dann genigte ein einziger Blick aus Leonas Augen oder ein krauses „Sally!“ von ihren schon reichungsvollen Lippen, und er war sofort wieder „a seiner Mann“.

Das Verblüffteste jedoch war die Schnelllebigkeit, mit der er unter Doktor Häring's Anleitung Französisch, Englisch und Hochdeutsch gelernt hatte, so daß er sich nun, einschließlich Polnisch und Russisch, — Sprachen, die er von Kindheit an beherrschte — in fünf Sprachen gefläßt ausdrücken konnte. Mit einer unmaßstäblichen Beherausung hatte Sally die Bitte des Berichterstatters angehört. Nun sagte er, indem er ihm die ringgefädelte Hand für einen Augenblick gönnerhaft auf den Arm legte: „Neben Sie sich keine weitere Miße, mein Herr; es ist gänzlich ausgeschlossen, daß sich die Baronesse . . . ah — daß sich Fräulein Motef persönlich sprechen läßt, ebensowenig wie sie sich photographieren läßt. Aber wenn Sie Wert darauf legen, will ich Ihnen gegen fünf Minuten meiner allerdings sehr kostbaren Zeit stehen. Mir traue Sie bitte.“

„Er lud den Berichterstatter mit einer kunstlichen freundlichen Bewegung ein, in einem der großen Aufstiege der Hotelhalle Platz zu nehmen, und setzte sich ihm gegenüber mit der Miene eines vielgeplagten Mannes, der einer unvermeidlichen Verpflichtung nachzukommen entschlossen ist. Die Dame ist also in Wirklichkeit eine Baronesse? — Eine Baronesse? Wie kommen Sie auf auf ja etwas?“

„Sie lauten es soeben selber.“

„Oh, da haben Sie sich wohl verfehlt.“ Sally machte ein gekünstelt verlegenes Ge-

Die kommunistischen Schöffen ihres Amtes enthoben.

Ammerdorf. In der Gemeindevertretung teilte der Gemeindevorsteher mit, daß gegen die beiden Schöffen...

zu erweitern. Die erforderlichen Anträge wurden genehmigt. Damit hat die Gemeinde Ammerdorf innerhalb eines Monats die benötigte Summe von 10000 Mark zur Verfügung gestellt...

Im Schutze starken Männergangs.

Das Siska. Im Gasthof zur Erholung im Ortsteil Vergulsa hat der Gefangenverein Vergulsa keine Eingetunden. Das ist für die betagte Witwe und ihr Personal ein Gewinn...

Ein großes Sägewerk eingeweiht.

Kranichfeld. Mittwoch nachmittag wurde die Einweihung des Sägewerks durch anhaltendes Pfeifen bei der Firma Otto Hothe...

Die Brandursache ist vermutlich im Gehläufen eines Lagers in der Holzwarenfabrik entstanden.

Feuer auf der Chemischen Fabrik.

Stahlfabrik. Donnerstag morgen entzündete ein Arbeiter beim Abfüllen von Weibanden auf der Chemischen Fabrik...

Der gestürzte Hornbläser als Brandstifter.

Koburg. Der Schnellgehilfe Arthur Bergner aus Elsa bei Koburg hatte in der Nacht zum 8. September ein Großfeuer in Elsa angelegt...

Verleumdung über die Dresdener Flugschiffahrt.

Dresden. Der Dresdener Flugschiffahrtsverein hat sich über die Verleumdungen über die Flugschiffahrt geäußert...

Herabsetzung der Krankentafelbeiträge.

Weichenfels. Die Weichenfeller Ortskrankenkasse nimmt eine Senkung der Beiträge um mindestens 10 Prozent vor...

Ammerdorf. Das 25jährige Dienstjubiläum beging am Donnerstag der Bergleute...

Unheil durch ein umsaffendes Gewehr.

Sonneberg. Im Schießstand des Schützenvereins Köpckendorf in Vereinslokal...

berichte beim Abziehen ein lebhaftes Zucken; anher den Schützen drängten sich die Angehörigen und auch Kinder zusammen...

Der Dresdener Flughafen gesperrt.

Eine Folge der Flugschiffahrtkatastrophe. Dresden. Der Dresdener Flughafen hat sich bis auf weiteres für alle Flugschiffe gesperrt...

Herabsetzung der Krankentafelbeiträge.

Weichenfels. Die Weichenfeller Ortskrankenkasse nimmt eine Senkung der Beiträge um mindestens 10 Prozent vor...

Ammerdorf. Das 25jährige Dienstjubiläum beging am Donnerstag der Bergleute...

Poetzsch-Tee neuer Ernte unübertroffen!

114 statt 63 Millionen. bietet die 36,1262. preuß.-Schlesische Klassenlotterie bei starker Vermehrung der Mittelgewinn und gleicher Loszahl Ziehung am 24. und 25. Oktober 1930

dem Erträgen der Weltmeisterhaft würde er ihr keinen Mehr zugeben. Auch mit dieser Antwort hatte sich Sally nicht ganz an die Wahrheit gehalten. Veona hatte sich in nur widerstrebend darauf eingelassen...



Freitag, den 10. Oktober 1930

Eine neue Tennishalle.

Die Tennisspieler 1930 ist abgeschlossen. Sie war für Halle die erfolgreichste seit Jahren. Ein glanzvoller Verlauf des allgemeinen Tennisturniers beim T. S. G. B. das am besten besetzte Mittelstufenspieler. Eine Rekordteilnahme am Verbandsturnier beim T. S. G. B. wertvolle Mannschaften innerhalb und außerhalb des Verbandes. Die Stadt Halle hat sich für die Errichtung einer Tennishalle interessiert als wichtigste Aufgabe angesehen werden kann. Dem Tennislehrer des T. S. G. B. Herrn Rohlfach, ist es gelungen, sich im alten Elektrizitätswerk an der Gensersbrücke eine Pflanzhalle zu sichern. Die sich in einer Größe von 20 x 40 Meter mit einer Höhe von über 15 Meter Anlage eines Tennisspielfeldes ganz besonders eignet. Das durch reichliche Oberlichtflächen mit einem gleichmäßig hellen Licht, versehen, abends durch starke Leuchtstrahlen erleuchtet, hat der angelegte Platz seitlich wie links einen reichlichen Auslauf, Neben einer Damen- und Herrengeräuber steht ein Duschraum zur Verfügung. Ein besonderer Vorteil ist die Höhe der Halle. Unter der Aufsicht der Herren Rohlfach vom T. S. G. B. und Förderer von W. F. E. 96 hat Herr Rohlfach die Einrichtung der Halle so weit gefördert, daß Sonntag, den 11. Oktober, die Halle offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Der Tennislehrer werden zum Kampf antreten. Um 9.30 Uhr spielt Förderer gegen Kober. Anschließend findet der Hauptkampf statt. Rohlfach Halle gegen E. S. u. B. G. E. 96. In der Halle spielen vier Herren, sehr talentierte Tennislehrer, der sich in letzter Zeit auch über Sachsen hinaus einen guten Namen gemacht hat. Er verfügt über ein reichhaltiges Repertoire von Schlägen, ist sehr und spielt ein modernes Tennis. Besonders in den Ballspielen bekannt. Sein letztes Spiel, in dem er vor zwei Jahren den berühmten Spivert in einem fünfsetigen Niederlagen, ist noch im Gedächtnis der nicht wenig von seinem großen Können einschätzten.

Ummitteber nach diesem Kampf wird der allgemeine Spielbetrieb aufgenommen. Wie wir hören, soll das Verbandsturnierdoppelpaar Rohlfach gegen E. S. u. B. G. E. 96 in Halle am Sonntag für alle Mittelstufen der dem Tennisverband der Provinz Sachsen angeschlossenen Klubs frei. Sollten wir, daß die Tennishalle weiter bauen beitragen möge, die Spielstätte der hiesigen Spieler zu geben.

Schach

Spezielle Jugendabteilung des Schachklubs Springers, Halle. Entsprechend seinem Betreiben, den Schachgehabten auch in der Jugend zu wecken und zu pflegen, hat der Schachklub Springers, Halle, eine jugendliche Abteilung, seiner erfolgreichen Schachturnierausrichtung vom 2. u. 3. W. eine zweite Veranstaltung folgen zu lassen. Es wurde diesmal die Form eines Schachturniers gewählt, Spiel wird in zwei Staffeln, in welche die Teilnehmer nach ihrer Spielstärke eingeteilt werden, so daß alle auch Anfänger Gelegenheit haben, sich daran zu beteiligen. Die Veranstaltung findet am Sonntag, den 12. Okt., nachmittags 10 Uhr im Wälders Hotel (Waldweg 2/3) statt. Die gesamte Schachspielerschaft ist dazu eingeladen, ebenso Eltern und Erzieher. Eintritt ist frei.

Hockeykampf Nord gegen West

Im Hinblick auf das am 2. November in Hannover stattfindende Silberfild-Verbandsfinale Nord-Süddeutschland ist die hierfür in Aussicht genommene norddeutsche Mannschaft am 10. Oktober ein Freundschaftsspiel mit Westdeutschland aus. Der Norden hat folgende Aufstellung getroffen: Förster (G. v. Dender) (G. v. Dender); Verteidiger: Wilkens (G. v. Dender), Heberle (Hilfenberg); Außen: Ermer, Förstendorfer (G. v. Dender), Hofeland (D. G. Hannover); Stürmer: Felger, Dr. Wilmann (Hann. Kapellen) I., Kapellen II. (alle Parochialklubs).

Ueberrassungen in Meran.

Alle Aufnahmen und Postings geladene. Am Donnerstag gab es beim internationalen Tennisturnier in Meran einige ausgiebige Ueberrassungen, denn sowohl im Herren- als auch im Damenbereich wurden von Meran als auch im offenen Damenbereich gegen die Favoriten Christian Bouffiss bzw. Eddy Aukens dem Sieger. Bei den Herren gelang es Marfisa, dem Franzosen Konstant den Sieg in der ersten Runde zu verlegen. Der mehrfache deutsche Meister

machte einen recht müden Eindruck, gab zunächst den ersten Satz, ohne ein Spiel bündig zu können, ab und konnte dann auch im zweiten, trotz einiger Gegenwehr dem überaus fieber spielenden Marfisa nicht viel an-

Handball-Punktspiele.

Borussia oder P.S.B. - Postionsklubs. — Mitteldeutschland Gf in Breslau. — Am Mittwoch dürfte der Kampf offen sein, der auf technisch recht hoher Stufe stehen wird. 98 — S. S. Merseburg. Zur gleichen Stunde empfangen die über die Stellung aus Merseburg. Wesen aus 88 den Vorteil des eigenen Platzes für sich haben wird, so müssen sie doch vor dem schnellen Angriff der Merseburger auf der Hut sein. Merseburg hat die sehr manne Vorzug verdient. Es sollte jedoch hart genug sein, um dem Keilung eine Niederlage beibringen zu können. **Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr).** Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Borussia - P.S.B. — Auf dem Postplatz haben die über die in dieser Zeit reichlich schwache Wackerer in Halle. Wenn auch bei 96 einige Spieler der Stammmannschaft zu erweisen sein werden, so glauben wir doch, daß 96 den Sieg werden wird. Wacker wird versuchen, zu erzielen zu kommen, doch wird der schwache Sturm die gute Abwehr der über nicht beugen können. **Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr).** Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr). Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag kommen in Halle und Merseburg die Herbstturniere zur Durchführung. Spielverbot wurde nicht verhängt, aber allen Vereinen gestattet, Ablegung der Spiele zu beantragen. Mehr als 40 Spiele kommen am Sonntag zur Durchführung. Im Handball sind die Wettkämpfe an den Badmintonverbandsvereinen, nur sieben Spiele kommen hier zur Durchführung. Folgende Spiele sind angelegt bzw. abgeschlossen worden:

Fußball.
Junioren:
Wacker I gegen Favorit I (11 Uhr). Die Blauweissen betreten hier ihr vorletztes Spiel; sie haben bisher alle Verbandsspiele heilvoll durchzuführen können. Die Mannschaft von Favorit I ist nicht leicht zu wird verlassen, Wacker den Sieg nicht leicht zu machen.
Förbig I gegen Schenkend I (11 Uhr). Nach den bisher erzielten Ergebnissen müßte man Förbig ein Plus einräumen können. Schenkend ist in Förbig auf der Hut sein und für ein ausgeglichenes Spiel Sorge tragen.
Borussia I gegen 98 I (11 Uhr) wird ein schweres Ringen um die Punkte erwartet. Beide Mannschaften unterliegen knapp gegen 98.
Körnern gegen Reichsbahn (11 Uhr). Ob dieses Spiel zur Durchführung kommt, wird davon abhängen, ob Körnern auf der Zurückziehung seiner Mannschaft bestehen bleibt.
Preußen Merseburg gegen Mücheln (11 Uhr). Hier stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, die bis zum Schlußspiel erstlich um die Punkte kämpfen werden.
Wernsdorf I gegen Neumark (11 Uhr). Obwohl die Braunjaden auf des Gegners Platz einzutreten haben, müßten wir hier Neumark ein Plus einräumen. Preußen Merseburg II und Borussia II beginnen ebenfalls um 11 Uhr auf dem Postplatz. Die Post wird hier den Sieger stellen. 98 III gegen 98 II sollte 98 zu seinen Gunsten entscheiden.
98, 96 I gegen Eisdorf I (9.30 Uhr). Die Gäste aus Eisdorf stehen hinter Wernsdorf an zweiter Stelle.
P.S.B. I gegen Wernsdorf I (11 Uhr Art.-Saf.). P.S.B. erscheint hier am ersten Male auf dem Plan. Wernsdorf führt in seiner Klasse und wird auch hier den Sieger stellen. Wacker Förbig I gegen Wernsdorf I steht in Förbig. Wacker III spielt um 10 Uhr auf dem Postplatz gegen Borussia I. Jugend. Borussia III

haben. Dieser gewann mit 6:0, 6:4 und hat sich nunmehr für den Eintritt in die Schlussrunde mit dem Dresdener Oasen ausgedankelt, der mit dem Wiener Groß 6:3, 6:1 nicht viel Mühe hatte.

Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr). Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr). Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr). Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Handball.

Blauweiß 1. Jun. gegen Borussia I (10 Uhr). Die Mannschaft von Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen. Borussia I gegen Blauweiß 1. Jun. wird sich hier für die Niederlage am Sonntag, den 12. Oktober, rächen.

Joachim verläßt Hannover.

Die famose Sprinterstaffel des D. S. G. Hannover 78, der u. a. Joachim, Dorchmeier und Gilmelmeier angehören, löst in der Aufstellung für sein, denn Joachim hat sich bereits dem Hannover 78 und Sprinterclub Hannover angeschlossen, wird so wieder nach Westdeutschland zurückkehren.

Schiedsrichter-Ausschuss Fuß- und Handball.

Beitrag. Ausschuss für Schiedsrichterverfahren. Vereine, welche zurzeit nicht die fähigsten Schiedsrichter besitzen, werden aufgefordert, Anwärter, welche 18 Jahre alt und körperlich geeignet sein müssen, auf diesem Punkt zu entscheiden. Beginn des Antrags am Freitag, den 11. Okt., 20 Uhr im Hotel „Zwei Leinwand“. Die letzten Schiedsrichter werden ebenfalls zu entscheiden. Die Schiedsrichter werden erlucht, die Spielformulare pünktlich einzusenden. 9. Okt. 3. 1930.

Mittheilung Saalegau-Nachrichten.

1. Terminabende Spiel Nr. 92 (96 - Wacker) beginnt bereits vormittags 11 Uhr.
2. Spielanstellungen 19. Oktober: Hf. Ia. 901 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 902 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 903 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 904 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 905 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 906 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 907 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 908 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 909 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 910 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 911 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 912 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 913 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 914 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 915 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 916 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 917 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 918 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 919 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 920 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 921 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 922 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 923 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 924 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 925 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 926 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 927 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 928 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 929 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 930 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 931 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 932 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 933 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 934 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 935 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 936 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 937 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 938 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 939 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 940 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 941 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 942 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 943 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 944 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 945 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 946 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 947 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 948 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 949 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 950 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 951 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 952 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 953 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 954 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 955 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 956 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 957 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 958 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 959 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 960 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 961 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 962 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 963 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 964 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 965 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 966 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 967 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 968 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 969 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 970 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 971 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 972 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 973 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 974 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 975 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 976 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 977 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 978 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 979 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 980 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 981 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 982 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 983 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 984 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 985 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 986 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 987 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 988 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 989 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 990 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 991 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 992 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 993 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 994 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 995 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 996 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 997 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 998 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 999 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1000 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1001 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1002 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1003 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1004 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1005 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1006 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1007 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1008 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1009 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1010 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1011 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1012 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1013 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1014 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1015 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1016 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1017 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1018 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1019 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1020 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1021 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1022 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1023 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1024 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1025 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1026 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1027 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1028 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1029 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1030 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1031 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1032 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1033 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1034 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1035 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1036 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1037 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1038 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1039 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1040 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1041 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1042 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1043 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1044 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1045 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1046 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1047 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1048 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1049 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1050 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1051 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1052 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1053 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1054 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1055 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1056 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1057 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1058 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1059 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1060 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1061 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1062 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1063 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1064 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1065 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1066 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1067 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1068 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1069 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1070 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1071 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1072 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1073 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1074 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1075 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1076 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1077 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1078 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1079 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1080 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1081 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1082 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1083 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1084 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1085 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1086 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1087 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1088 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1089 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1090 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1091 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1092 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1093 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1094 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1095 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1096 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1097 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1098 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1099 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1100 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1101 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1102 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1103 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1104 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1105 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1106 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1107 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1108 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1109 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1110 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1111 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1112 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1113 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1114 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1115 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1116 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1117 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1118 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1119 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1120 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1121 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1122 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1123 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1124 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1125 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1126 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1127 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1128 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1129 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1130 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1131 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1132 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1133 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1134 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1135 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1136 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1137 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1138 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1139 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1140 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1141 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1142 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1143 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1144 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1145 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1146 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1147 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1148 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1149 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1150 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1151 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1152 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1153 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1154 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1155 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1156 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1157 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1158 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1159 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1160 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1161 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1162 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1163 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1164 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1165 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1166 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1167 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1168 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1169 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1170 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1171 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1172 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1173 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1174 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1175 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1176 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1177 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1178 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1179 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1180 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1181 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1182 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1183 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1184 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1185 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1186 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1187 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1188 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1189 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1190 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1191 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1192 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1193 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1194 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1195 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1196 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1197 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1198 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1199 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1200 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1201 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1202 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1203 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1204 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1205 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1206 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1207 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1208 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1209 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1210 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1211 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1212 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1213 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1214 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1215 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1216 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1217 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1218 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1219 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1220 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1221 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1222 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1223 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1224 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1225 15.30 Uhr 92.9. (Elymann); Hf. 1226 15.3

Familien-Nachrichten

Reichsbund der Zivildienstberechtigten, Ortsverein Halle.

Am 5. Oktober 1930 verstarb unser lieber Kamerad, der Reichsbahnbeamte a. D.

Robert Uiberlay
im Alter von 57 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mitbegründer und treuen Kameraden, welcher seit Bestehen unseres Bundes sich immer in den Dienst der Kameradschaft gestellt hat.

Wir gedenken seiner in Treue.

Der Vorstand

Die Beerdigung hat in Schiltach (Baden) stattgefunden.

Für alle Liebe und Verehrung beim Heimgangs unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des Kaufmanns und Schirmfabrikanten

Bernhard Heinzl

sagen wir allen, die mit uns fühlten, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Martha Heinzl, geb. Ritter.

Halle (Saale), im Oktober 1930.

Für die vielen wohlthuenden Beweise der Liebe und Verehrung, die uns beim Heimgangs unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des

Mag. Baurat Dipl.-Ing.

Hermann Brune

durch innige Anteilnahme und ehrendes Geleit zu seiner letzten Ruhestätte entgegengebracht wurden, sagen wir unseren tiefempfindenden Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen

Elisabeth Brune geb. Anders

Halle (Saale), im Oktober 1930.

Hall. Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inhaber: Max Burkel
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
Bestellungen jeglicher Art. Ueberführungen. Erd- u. Feuerbestattungs-Ausführungen. Geschäftsstelle: Volks-Lebensversicherungs-A.-G. Deutscher Herold

Echte **Beikritalle**
Nur echte Fabrikate
Karl Guderhann,
Halle,
Leipziger Str. 48/49

Strümpfe
In jeder Stärke werden gut u. preiswert angefertigt oder angebewebt

H. Schnee Warbfolger
Gr. Steinstraße 84

Waffeln
E. Zempelnahn,
Halle, Halberstädter
Straße 5, p. t.

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an
Motorradüberanz. 8.95 an

J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 118
Auf Wunsch Zahlungs erleichterung.

Otto Zeller Dipl.-Ing.
Jlse Zeller geb. Bungers
Vermählte
Berlin-Pankow Stuttgart
7. Oktober 1930

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Albert Zack u. Frau Frieda, geb. Bergner
Kockwitz, den 7. Oktober 1930.

Hüte
Herrenhut . . . 3.90
Haarhut . . . 12.50
Klapp-Cylinder . . . 11.50
Sportmütze . . . 0.95
Regenmütze . . . 2.00
Ledermütze . . . 7.00
Schirmmütze . . . 2.90
Matrosenmütze . . . 2.50

Verkaufsstellen in Halle (S.) nur
Größe Klausstraße 1
Merseburger Str. 161
Geisstraße 31
Rudolf Zenk

Winterthur
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-, Diebstahl-, Auto-, Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten.

Versicherungen
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:
Direktionen für das Deutsche Reich
BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77
für Provinz Sachsen und Anhalt
Geschäftsstellen Magdeburg
Richard Badtke Hohenstaufenstr. 6, I
Felix Böckmann Otto von Guerickestr. 41
Mitarbeiter überall gesucht!

Infolge des niedrigen Silberkurses ist **jetzt** eine besonders **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Bestecken** und ganzen **Ausstattungen**

Juwelier Tittel
Schmeerstraße 12
Altbewährtes Besieckhaus, Gold, Medaillen 1921 und 1922.

Damen-Taschen
in Leder
Mappen
Lederwaren-Heus
Hugo Krasemann
Nurschmeerstr. 19
Nähe Markt.

Revolution in Pelzmäntel
(Bisam, Fohio, Peschaniki, Viscacha, Seal-Kanin usw.)
Herren-Pelze, Füchse, Skunkskragen, Besätze usw.
unserer Riesenvorräte in modernsten Fassons

Nur noch Freitag, den 10. Oktober u. Sonnabend, den 11. Okt.

mit **50%** Kassaskonto auf alle ausgereisten Waren

Entspr. angezeigte Ware wird bis zum Winter rese viert!

Seiten günstige Gelegenheit!

Putzgeschäft A. Wiedekind
Halle a. d. S., Rannische Straße 20-21.
Ständiges Kommissionslager des bekannten Pelzhauses Werner Diederich, LEIPZIG C. 1, Nicolaistr. 2
Bemach Pelzmäntel von Mk. 47.50 an.
Bamenhüte wie bekannt, schick und preiswert

Mein Notopfer! Zadek senkt die Preise!!

Die Not der Massen fordert niedrige Preise!

Ich helfe Ihnen durch nochmaliges Senken der Preise, deshalb gewähre ich Ihnen vom 10. bis 20. Oktober auf alle Waren nochmals **10%** Bar Rabatt

Niedriger die Preise / höher die Qualitäten

Schuhhaus ZADEK Nachf.
Halle (Saale) // Steinweg 46/47

Lipsia-Schuhe
Für empfindliche Füße
Mit Ulenkustüten, spritzdichtend und für Einlegen

Hotel Hohenzollernhof
Halle-S., Magdeburger Straße
AUSSTELLUNG
von Modellen in Strickkleidung aparte Ausführung nach Maß, Stoffkleider in einfacher u. eleganter Form. Handwebereien aus dem Atelier von **Toni Gönwald-Brandau**, Braunschweig. Freie Besichtigung am **13. u. 14. Oktober** von 11 bis 19 Uhr.

Inservieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!

Jetzt bieten wir Ihnen Wollmäntel

bei unserer unerschöpflichen Auswahl in **Damen-Wollmänteln, Kleidern** für Herbst und Winter! - Unverbindliche Vorführung, Liebenswürdige Bedienung - Und vergessen Sie nicht **Wollmatten in M.F.-Preisen**

Wir haben eine Serie besonders schöne Mäntel und Kleider, die sich durch eleganten Schnitt, Verarbeitung, Qualität der Stoffe und tadellosten Sitz auszeichnen, in diese 3 M.F.-Preise Serie zusammengestellt

Mk. 28- Mk. 38- Mk. 48-

Ein Beispiel:
Wollmatten-Lonny-Mantel wie Abbildung, ganz auf Kunstseide gefüttert, mit Pelzbesatz, Backfisch-Größen **38-**

Verlangen Sie M.F.-Preise - Wir erwarten Sie!

Mäntel-Sernau
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54
Kein Laden!

Scherben bringen Glück!
Man soll sich nicht ärgern, wenn ein Glas zerbricht oder eine Schüssel zerplatzt, denn für ein paar Pfennige gibt's Ersatz im Ritterhaus.
Wir bringen jetzt einen **Gelegenheitsposten guter Porzellanteller** mit Goldrand und Linie zum Verkauf, und das Stück kostet tief und fest nur

50 Pfg.
RITTER
IM RITTERHAUS

Meine ganze **Ausstattung** wie Hemden, Jacken, Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Steckkläs, Badelichter usw. beziehe ich nur von **Margarete Löwe**, Schmeerstr. 22 weil dort außerord. gut und billig!

Salfelder-Kaffee
Hoheklasse
nicht zu überbieten!
Pfund nur **3,80** Reichsmark
Hugo Salfelder
Halle (S.), untere Große Steinstraße 83

Pflastermännchen „Lebewohl“
Das Hühneraug' verfolgt die Menschen Wie ein Gespenst bei Tag und Nacht Bis „Lebewohl!“ das Pflastermännchen Dem großen Weh ein Ende macht.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balmschreiben. Bisdose (8 Pflaster) 10 Pfg., Lebewohl-Pudab gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schindeld (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bisdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

ist die schmerzende Sauerstoff-Zahn-pasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnpflegemittel. Kleine Tube 50 Pfg.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA verhindert Zahneitosen, Lockwerden der Zähne, spritzt nicht und ist hochkonzentriert, daher sparsam.

Ein Angebot
von
außergewöhnlicher Preiswürdigkeit

Steingut und Porzellan

Verkauf auf Extra-Tischen im I. Stock unseres Geschäftshauses

Besonders günstige
Kaufpreise für
Haushaltungen
Gaswirtschaftlichen
Gruppenverbände

| Steingut | zum Teil mit kleinen Fehlern |
|------------------------------------|-------------------------------|
| Vorratsstongen | 45 Pl. <small>-35 -30</small> |
| Schüsseln dekor. | 43 Pl. <small>-30 -25</small> |
| do. rund weiß | 25 Pl. <small>-38</small> |
| Teller 19 cm | 12 Pl. |
| do. flach oder tief bunt dekoriert | 20 Pl. |
| Milchgefäßer | 12 Pl. |

| Hotelporzellan stark | zum Teil mit kleinen Fehlern |
|------------------------------|--------------------------------|
| Kaffeekannen | 75 Pl. <small>1.50 1.-</small> |
| Milchtöpfe | 15 Pl. <small>-28 -22</small> |
| Tassen | 40 Pl. <small>-45</small> |
| Schüsseln mit Unterfasse | 10 Pl. <small>-18</small> |
| Teller rund | 15 Pl. <small>-15</small> |
| Teller flach, weiß, Steingut | 95 Pl. <small>6 Stück</small> |

| Porzellan | zum Teil m. kl. Fehlern |
|-------------------|-----------------------------------|
| Kaffeekannen | 60 Pl. <small>1.25 - 90</small> |
| Teekannen | 100 Pl. <small>1.50 1.25</small> |
| Milchtöpfe | 12 Pl. <small>-25 -18 -15</small> |
| Zuckerdoson | 12 Pl. <small>-15</small> |
| Scnttöpfe | 25 Pl. |
| Milchbecher stark | 10 Pl. |

Weißes Porzellan

zum Teil mit kleinen Fehlern



ovale Terrine 2.25 1.75 **95**

Salat- oder Kartoffelbüßel -65 **48**

Sauciere -95 -60 **40**

Braten-platte -85-80 **50**

Porzellan-Tassen 3 Paar mit Unterfasse mit Goldrand **95**

Täglich von 11—1 und 4—6 Uhr
Schankkochen mit Kostproben
im Schnellkochtopf „Rapid“

Gr.Auswahl! Kaffee- u. Speise-Service, Waschgarnituren, Küchengeräte
Kostenloser Versand auch nach auswärts durch uns. Lieferautos

Burghardt & Becher Leipzig

Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- u. Küchengeräte, Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Aluminium, Luxus- u. Spielwaren

Wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen

wurde gestern unser Vortragsabend, der den hallischen Hausfrauen bewies, daß

unser Haushaltsarif und unser Koch- und Heizstromarif die richtigen Tarife für den Haushalt sind!

Der Vortrag wird demnächst wiederholt.
Beachten Sie unsere Bekanntmachungen!

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Obstbäume
in allen Formen und bestbewährten Sorten, Zierbäume und Sträucher, Schlagpflanzen, Heckenpflanzen.

ROSEN
reichhaltiges Sortiment, große Bestände, erstklassige Ware, empfiehlt
Otto Brecht, Halle-Cröllwitz
Baum und Rosenschule.
Katalog gern zu Diensten

Bei Magerkeit

gebrauche man unser langjährig bewährtes Kraft-Nährpulver „PLEVUSAN“ in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und hübsches Aussehen, schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel für Blut und Nerven. Packg. à 125, 250 u. 500 g. in Apotheken und Drogerien.
bestimmt vorrätig: Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

Anzeigen in der S. Z. haben Erfolg!

Werbe-Ausschreiben

100 wertvolle Preise sind ausgesetzt!
Jeder kann daran teilnehmen!

1. Preis = Eine Zimmereinrichtung
(nach Wahl Herren-, Eb- oder Schlafzimmer)

und weitere 99 Preise sowie eine große Anzahl Trostpreise werden an diejenigen verteilt, die nachstehende Preisaufgabe richtig lösen. Falls mehr als 100 richtige Lösungen eingehen, entscheidet das Los. — Die Preisverteilung wird von Herrn Justizrat Grote, Rechtsanwalt und Notar, Hannover, im Beisein der Herren Syndikus Dr. jur. Ahrens, Berlin und Rechtsanwalt Dr. Beisner, Hannover vorgenommen. — Die Versandkosten der Preise sind vom Gewinner zu tragen. Den Zuschriften ist außer der genauen, deutlich geschriebenen Adresse und der Lösung keinerlei Text beizufügen. Die Einsendungen haben in verschlossenem Brief mit einer Freimarke versehen innerhalb 10 Tagen nach Erscheinen des Inserates zu erfolgen und ist auf dem Briefumschlag oben links das Kennwort „Werbe-Ausschreiben“ zu vermerken. — Zur Lösung steht die Frage:



Auf welches
Volkslied
bezieht sich
dieses Bild?

Die Beteiligung ist für jedermann kostenlos und unverbindlich!
Die Lösungen sind zu senden an: **Rechtsanwalt Dr. Beisner**,
Syndikus der Hügmann & Co. G. m. b. H., Hannover 41.



wenn es Butter im größten Porzellanladen
Deutschlands kaufen soll

Man kauft

bei
F.H.K. RAUSE
in allen Filialen

Allerfeinste ungesalzene
Teebutter Pfund **1.50**

Preis-abbau

auf allen Gebieten ist das Gebot der Stunde!

Auch wir wollen hierzu beitragen, indem wir Ihnen die Anschaffung Ihrer Herbstgarderobe zu verbilligten Preisen ermöglichen. Größte Auswahl in Kleider- und Seidenstoffen und Futter aller Art bringen wir zu **sensational herabgesetzten Preisen**. 5 Spezialfenster zeigen Ihnen einen kleinen Teil uns. Riesenauswahl.

Seidenstoffe

Kleiderstoffe

Wash-Samt 1.25
einfarbig und gemustert
Meter 1.98 1.45

Kleider-Samt 2.95
in neuen Farben
Meter 4.50

Veloutine 3.90
ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide
in vielen Modelfarben
Meter 4.90

Kleider-Samt 5.40
in herrlichen Druckmustern, flo-
feste Copierware
Meter

Schotten 0.58
für Kleider u. Blusen, neue
Dessins Meter 0.95 0.88

**Blusen-
Streifen** 0.68
in großer Auswahl
Meter 0.95

Tweed 0.95
in marine-weiß u. braun-weiß für
das mod. Herbstkleid Mtr. 1.45 1.10

Schotten 1.45
ca. 100 cm breit, für praktische
Kleider
Meter

Schotten 1.95
reine Wolle, in neuen Muster-
stellungen
Meter 2.25

Tweed 2.95
für Sport- und Straßenkleider,
reine Wolle
Meter 3.25

Tweed-Composé 4.25
die große Mode, reine Wolle, circa
100 cm breit
Meter

Damassé-Futter 1.25
für Mäntel- und Jackenfutter
Meter 1.50 1.98

Crepe de chine 1.95
Nanosteid, doppeltbreit, hübsche
Wäucher- und Kleiderfarben
Meter

Flauschtrikot 3.65
Kunstseide, schöne mollige Qualität
für Schläpfer und Unterkleider, ca.
140 cm breit
Meter 4.25

Charmeuse 3.90
140 cm breit, für Kleider u. Wäse,
prima doppeltfellige Ware, in groß.
Auswahl
Meter 5.96

Safin-riche 3.80
herrliche Druckmuster
Meter 4.50

Crepe-Marocaine 3.90
weichfließende und mattenfließende
Kunstseide, neueste Modelfarben
ca. 100 cm breit
Meter 5.50 4.90

Vistra-Veloutine 3.95
prima Qualität, ca. 90 cm breit, in
modernen Farben für Tanz- und
Straßenkleider
Meter

Flamenga 4.70
ca. 100 cm breit, das moderne
Gewebe mit Kunstseidenflocken in
verschiedenen Farben
Meter 5.90

Popeline 1.25
doppeltbreit, kräftige Ware, Riesen-
auswahl
Meter

Popeline 1.45
doppeltbreit, reine Wolle, in nur
modernen Farbblenden
Meter

Woll-Crepe de chine 1.45
in neuen Herbstfarben
Meter

Ripo 3.50
nur reinwollene vorzügliche Fabri-
kate ca. 130 cm breit
Meter

Crepe-Caid 3.90
der beliebte Woll-
stoff für das Nachmittags-Kleid,
ca. 130 cm breit, reine Wolle
Meter

Fleur de laine 4.50
ca. 100 cm breit, reine Wolle, reine
Webe für den Herbst
Meter

Woll-Veloutine 5.50
das bevorzugte Gewebe, ca. 130 cm
breit, reine Wolle
Meter

Anzug- u. Kostümfutter 1.95
gute strapazierfähige Ware, 140 cm
breit
Meter

Mantel-Stoff 3.75
140 cm breit, neue feuchte Dessins
Meter 4.50

Flausch 3.95
für Kindermäntel, 140 cm breit,
reine Wolle
Meter

Ottomane 6.50
140 cm breit, gute reinwollene
Qualität
Meter 8.00

Mantel-Velour 6.50
reine Wolle, 140 cm breit, moderne
Weber- und Farben
Meter 8.00

Mantel-Stoff 8.50
140 cm breit, reine Wolle mit an-
gewebtem Futter
Meter 11.00

Mantel-Stoff 8.50
140 cm breit, reine Wolle mit an-
gewebtem Futter
Meter 11.00

Velour-Barchent 0.58
für Kleider und Blusen
Meter 1.20 1.00

Halbwolle 0.95
doppeltbreit, für Hauskleider
Meter 1.35 1.10

Welliné 1.50
für Morgenröcke und Matinees,
mollig warm
Meter 3.25

Baumwoll-Trikot 2.95
angeraut ca. 150 cm breit, für
Unterkleider, in sehr hübschen
Farben
Meter

Alex MICHEL

Halle-S. Marktplatz

Stadt-Theater Halle
Spende Freitag
20.00 bis 23.15
Beer Gont
von
Genrit Jblen
Sonntag
20.00-23.00 Uhr
Der Bibichüb
fom. Oper von
A. Corring

Thalia-Theater
Sonabend
20.00-22.15 Uhr
Eine Frau
macht Politik
Romdile von
A. S. Seig
Sonntag
Reine
Vorstellung!

Walhalla
Täglich 20 Uhr
Die große Ausstattungs-Neue-Operette
Der schwarze Diamant
Sonntag nachm. 4 Uhr
Der schwarze Diamant
Kleine Preise 0.50 bis 2.50 Kinder 0.30 bis 1.25
I. Märchenvorstellung
Sonntag nachm. 2 Uhr
Zwerg Nase
in 3 Akten mit dem beliebten
Schweitzer Kinderballett
Ganz kleine Preise 0.30 bis 1.25
für Kinder und Erwachsene

Montag, 13. Oktober, 8 Uhr,
Thalia
**Tanz
Georgi
Kreutzberg**
Neues Programm!
Letzter Tanzabend vor Antritt der
Amerika-Tournee.
Kartenvorverkauf bei Hothan und
Bühnenvolksbund, Martinsberg 15

Passendorf, Gasthaus Stadt Halle
Sonntag, d. 12., Montag, d. 13. Okt.
grosser Kirmesball
mit Preisgegnen.
Es ladet freundlichst ein der Wirt.

Bergschenke Goldene Spitze
Perle des Saaleortes
Jeden Sonnabend
nachtsmifisch
Konzert
Eintritt frei!

Goldene Spitze
Inh.: Max Junghans
Sonabend, 11. Okt.
**Gelügel-
Preisskaten**
Sonntag, 12./13. 19/20/22 Uhr

SPARE BEI S&F

Kernseife hellgelb, Riegel à 1 Kilo Frischgewicht **-85**
Kernseife weiß, Riegel à 1 Kilo Frischgewicht **-95**
Kernseife weiß, Würfel à 250 Gr. Frischgewicht **-25**

Tilsiter Käse 20% **-80** Pfund
Schweizerkäse saftig **-35** 1/2 Pfund
Vorderschinken gekocht **-53** 1/2 Pfund
Ploekwurst **-45 -38** 1/2 Pfund
Zervelatwurst **-55 -42** 1/2 Pfund
Blut- oder Leberwurst **-90** Pfund
Fettsild in Tomaten **-75** Dose
Bratheringe **-85** 1/2 Liter Dose
Geleeheringe **-90** 1/2 Liter Dose
Neue Linsen **-50 -32** Pfund
Tafelreis naturell oder glasiert **-34** Pfund
Tafelrotwein vom Faß **-80** Liter

S&F - das Zeichen - für KAFFEE ohnegleichen!
S&F frisch aus eign. Rösterei 1/2 Liter **55 60 65 75 85 95 105**

SCHADE & FÜLLGRABE

5% Rückvergütung

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN - GRÖSSTER THERMALSPRUDER DER WELT
DZUGSTATION BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT. FRAUENLEIDEN
HERZ- NERVEN-
GELECKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA-
SCHIAS-

Café Herrmann
heute
Tanzabend
Mey's Stoffkragen
1 Dutzend 2.50 M.
Niederlage
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Wädhlen
zu erfr. heißt a 10
Kornstraße 54
Wo kann in. Wädh.
macht. Wädh. erfr?
Seltene Wädh.
Galle, Charlotten-
straße 21.

**Trotz billiger Preise
Zahlungsbeizichtig.**
Spezial
acht Elche v. 390 M.
herceum 305 M.
schlamm 300 M.
Elche gem. v. 290 M.
komplet 130 M.
Ereimone
spottbillig
reicher
Gr. Steinstr. 82

In dieser Woche beginne ich mit der
Gänse-Ausschlächterei
in der bekannten und beliebten Weise
und diene täglich mit
Gänsebratenstücken in allen Gänseklein
Gänsegeschmeer - Gänselebern
ferner empfehle für diese Woche be-
sonders:
Fasanen sehr billig
zu Vorkriegspreisen
Hasen wesentlich billiger als im
Vorjahre
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Reichert, Geiststr. 37.

Reklame
ist das Schimmernd der Weltlichkeit.
Der Redende und Redende Gefährdungsmom
mich behält letzteren.

Aus der Stadt Halle Das Kavaliertuch.

Die Herren von heute tragen sich zu ernst, nachlässig und einträchtig. Nur der andersfarbene Schlips bringt ein wenig Belebung in diese Monotonie. Stellen wir uns dagegen einen Herrn der Vierzigerzeit vor, so glänzt er im ansehnlichen oder hübschblauen Braut, in helgelber Hose und verwegenen Hosenknöpfen mit flatternder Bindenbandkrawatte und gravitätischem grauem Zylinder. Oberverwegenmächtig wir uns ein Kavaliertuch des Modos mit zerfetzten Spitzenknoten und einem dunklen Gerüst von Spitzenmanschetten, mit Stiefeln, Seidenstrümpfen und Silbergeschmücken.

Die alten galanten Zeiten mit ihren Kavaliereen sind verflunken. Aber es blieb ein Hauch, ein zartes feines Gefühl, das rettete sich bis in unsere Zeit hindurch. Es klammerte sich an die Bräutigamskrawatte, an den Hut und bestirbt darum auch das Kavaliertuch.

Nat. grün, gelb, blau und unschuldig weiß winkt es von dort den Damen entgegen und kündigt, daß noch nicht alle Galanterie aus dieser verflachten, mechanisierten Welt verschwunden ist. Es trägt es der junge Sams und läßt es übermäßig im Winde flattern. Es trägt es aber auch mancher Herr im grauen Haar: dieses kleine feine Tuch ist ein Sünden Lebensbejahung, ein fröhliches Bekenntnis zur Schönheit, ein kleines Lied an die Freude sozusagen. Stb.

Turmblafen.

Die uns der Evangelisch-Soziale Arbeiterbund für die Provinz Sachsen mitteilt, werden in der Woche vom 12. bis 18. Oktober folgende Choräle von den Hausmannskindern gesungen: Sonntag: „Es ist das Heil uns kommen her“. Montag: „Warum sollt ich mich denn trümen“. Dienstag: „Fröhlich soll mein Herze springen“. Mittwoch: „Aus meines Herzens Grunde“. Donnerstag: „Gott, du frommer Gott“. Freitag: „Auf, auf ihr Neidgenossen“. Sonnabend: „Nun lob, mein Seel, den Herren“.

Zweierlei Staub.

Die Reichsbahn benutzt und bekämpft den Staub. — Bedeutende Versuche mit Kohlenstaublokomotiven in Halle. — Eine Lokomotive hebt sich selbst. — Mandeldunst im Personenzug

Auf einem Seitengleis des Hauptbahnhofes steht eine Lokomotive, die einen seltenen Zender hat. Es ist eine der neuen Kohlenstaublokomotiven, die von der Reichsbahn, insbesondere hier in Halle, durchprobiert werden, ob die Braunkohlenstaubfeuerung für Lokomotiven erfolgreich angewendet werden kann.

Auch die Reichsbahn versucht, weniger wertvolle Kohle nutzbar zu machen. Sie ist ebenso wie andere Betriebe daran gegangen, diese Kohle zu verwerten. Und das geschieht dadurch, daß man sie zu feinem Staub vermahlt. Das Verfahren ist nicht ganz einfach und kostet Geld.

Der Staub, der in sogenannten Kohlenstaublokomotiven verfeuert werden soll, muß so fein sein, daß er durch ein Sieb läuft, bei dem ein Quadratcentimeter 4000 Maschen hat.

Man kann sich ein solches Sieb kaum vorstellen. Die Staubkohle hat nun einen viel höherwertigen und größeren Heizwert als die Rohbraunkohle. Die Wertsteigerung beträgt etwa das Zweifelhafte.

Eine Studiengemeinschaft der Reichsbahn, der Braunkohlenindustrie und der großen Lokomotivfabriken

hat nun Versuche gemacht. Kohlenstaub in Lokomotiven zu verfeuern. Ein Staub-Luftgemisch wird durch Brenner in den Feuerraum der Lokomotive eingeblasen, entzündet sich hier und verbrennt mit heißer Flamme. Der Vorrat an Kohlenstaub ist auf dem Zender untergebracht, der zugleich Wasserreservoir und Hilfsmaschinen zur Betätigung der Feuerung, zum Antrieb eines Ventilators, der die Verbrennungsluft erzeugt, enthält. Die Bedienung der Kohlenstaubfeuerung ist außerordentlich einfach. Der Feiler braucht nicht mehr zu schippen. Er regelt mit einigen Handgriffen die Zuführung von Kohlenstaub und Luft. Die Feuerung einer Kohlenstaublokomotive kann in kürzester Zeit den sehr wechselnden Beanspruchungen der Lokomotive angepaßt werden. Die Maschinen sind daher sofort dienstebereit; langes Anheizen und lange Nachbehandlungen fallen weg. Daneben entsteht

durch Verwendung von Kohlenstaublokomotiven, speziell von Halle aus,

ein erheblicher Nachteil gegenüber der Steinkohle, die aus Westfalen oder Oberschlesien bezogen wurde, während der Kohlenstaub aus dem Schiefel geteufert wird.

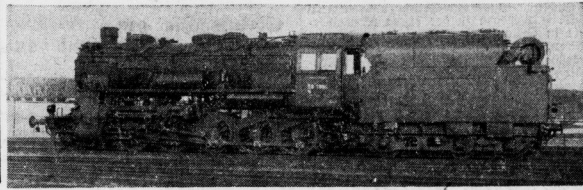
Das Ausland hat die hällischen Versuche mit Interesse verfolgt, und zahlreiche ausländische Eisenbahnbedienungen haben hier die Maschinen besichtigt.

So hat die Reichsbahn in zweijähriger Betriebsarbeit etwas geleistet, dem durchaus weltwirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Diesen Staub, den Kohlenstaub, hat die Reichsbahn sich untertan gemacht. Nun gibt es noch einen anderen Staub, der ihr weniger angenehm ist, der manchmal zu lästigen Anlässen gibt, und den sie bekämpft. In größeren Mengen nennt man ihn sogar Schmutz. Und er ist in allen Eisenbahnhöfen zu finden, die von einer Reize in den Seimabzweig zurückführen. Der Hauptbahnhof Halle hat einen Abteilbahnhof, der verhältnismäßig weit draußen liegt. An ihn werden alle abgestellten Züge herangefahren.

Nun beginnt eine wilde Tätigkeitszeit. Die Wagen werden hier unterkühlt, abgeölt, mit Wasser und wenn es noch notwendig ist, mit Gas versehen, im Winter vorgeheizt und gründlich gereinigt. Die Abteile werden jetzt mit einem feinsten Luttnebel, der den Staub bindet, ausgeblasen.

Dabei wird der Feinststaubgehalt der Luft je nach dem Schmutzgrad der Wagen verändert. Die Polster werden mit Staubsauger gereinigt, die Aborte werden mit einem Luttnaßergemisch ausgeblasen, dem



JUBLÄUMS.

STRUMPF-TAGE

| | | |
|--|--|---|
| Damen-Strümpfe echt ägyptisch Macco, schön weich melierter Sportstrümpfe, Doppelsehle und Ferse... 0.95 | | Unterzieh-Strümpfe echt ägyptisch Macco sehr haltbar... 0.75 |
| Damen-Strümpfe echt ägyptisch Macco, kräftiger guter Strapazier-Strumpf in neuen Farben... 1.45 | | Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, Doppelsehle und Ferse, sehr preiswert... 0.95 |
| Damen-Strümpfe melierter, engl. Art, in versch. Farbtönen, sehr haltbarer, beliebter Herbststrumpf... 1.25 | | Damen-Strümpfe Wolle in schwarz und farbig... 1.95 |
| Damen-Strümpfe Seldentlor, verschiedene Ia. Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern... 1.85 | | Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, Doppelsehle und Ferse... 2.45 |
| Damen-Strümpfe prima Seldentlor, klares feines Gewebe, moderante Farben... 1.25 | | Herren-Socken kräftige Baumwolle, hübsche neue Muster... 1.95 |
| Damen-Strümpfe Wachseide, Doppelsehle und Ferse, nur in grau und schwarz, sehr preiswert... 1.45 | | Herren-Socken Baumwolle, feines Gewebe in sehr netten Mustern... 0.42 |
| Damen-Strümpfe Wachseide und Seide plattiert, Doppelsehle und Ferse... 0.48 | | Herren-Socken prima Seldentlor und Seide plattiert... 0.75 |
| Damen-Strümpfe feinfädige Wachseide, kräftige Doppelsehle und dehn- barer Baumwoll-Baum, neueste Farben... 0.95 | | Herren-Socken Herren-Socken... 0.95 |
| Damen-Strümpfe Wachseide, hochwertigste Qualität, II. Sortierung, modernes Farbsortiment... 1.45 | | Herren-Socken feinste Seldentlorqualitäten in nur aparter Aus- musterung, Doppelsehle ohne Naht... 1.45 |
| Damen-Strümpfe „Cotta-Seide“, gut bewährt im Tragen, kräftige Flor- sohle und elastischer Florrand mit Keilröse... 1.75 | | Herren-Socken reine Wolle, % gestrickt, grau... 1.25 |
| Damen-Strümpfe Reich sortiertes Lager in Kinder-Strümpfen, Haferl-Söckchen, Herren-Sportstrümpfen, Damen- u. Herren-Gamaschen zu billigen Preisen | | Herren-Socken Wolle, fein gewebt, solide mod. Muster... 1.65 1.75 |

Für die Damenwelt Halles waren
STRUMPF-TAGE
bei B. u. B. immer das Signal zum Einkauf. Unsere Jubiläums-
Strumpftage sind der höchste Ausdruck unserer Leistungsfähigkeit,
besonders für die jetzt notwendigen wärmeren Qualitäten!

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 23-25 Halle Rannischer Platz

Denken
Sie druck
27431
Morgen
werden wir Ihnen sagen, was es
mit dieser Nummer auf sich hat.

Glücklicher als die Großkirchengealtungen sind die Völkchen, die man für den Bau von Kleinodien, Zirkeln und Kapellen gefunden hat. Hier musiken die Künstler fürder auf den am Aufgehörten hängen- den Sinn der bauerlichen Bevölkerung nicht nehmen, und wenn sie dabei auch ihrer Originalität weniger Spielraum lassen können, ist der religiöse Eindruck der Bauten dafür um so härter.

Die dritte Gruppe von Bauten, die der Gemeindeglieder, zeigt unter anderem die hallischen Gemeindeglieder Johannes, Bartholomäus, Georgen und Ulrich-St. (Gebäude bei ihnen wird das Ringen um eine hinreichende Verbindung zwischen Zweckmäßigkeit und kirchlicher Bestimmung besonders deutlich.

Für das große Publikum vielleicht interessanter sind die Proben neuer kirchlicher Gebrauchsgraphik und neuer Kuttiräte und Paramentik. Besonders hervorzuheben sind die Kirchenkreuze, sowie Kirchenepitaphie, vor allem der in seiner Art Modernität zunächst bemerkend wirkende, aber doch von hoher künstlerischer und ethischer Größe der Tempel der früheren Vertreter der Textilkunst der Kunstgewerbehalle.

Johanna Schütz-Wolff, der in ganz hoher Form nebeneinander eine Christenfigur und den Sündenfall im Paradies darstellt. Sehr interessante Arbeiten zeigt die Kunstgewerbliche Halle, so ein in Aluminium gearbeitetes Christusbild (mit der Darstellung Christi am Kreuz als Hauptbild), und ferner Emaillearbeiten, darunter besonders ein Zirkelstein.

Die hallischen Werke haben zum ersten Male in größerem Umfang kirchliche Geräte gearbeitet und hier angeführt, und diese ersten Proben berechtigen zu der Hoffnung, daß unsere Werkstätten auch auf diesem Gebiet ihre besten Kräfte in den nächsten Jahren zu zeigen vermögen. Die Ausstellung außerordentlich beachtlich machen.

Jannix's Bonboniere
Johann-Krafft's
Billigster! 1 Pfund 48 ¢
nur noch

Schatten nicht nur über das Bebal, sondern auch über den Vortrag wirft.

Es ist der Künstlerin daher bringend zu raten, ihren Flug nicht zu hoch zu nehmen, nicht immer nach den Sternen zu greifen, sondern gelegentlich auch Richtung auf Erde und Bodenflüssen zu pflegen. Für der Zuhörer sind Hauptpunkte vornehmlich, und auch für eine Alice Landolt ist es gut, neben mehr dramatischen Werken auch über der jahren Schmeißer Frau Virgil zu hindern, nicht nur Wert und Anstrich, sondern auch Wert und Gewicht zu zeigen. — Der schöne Schein- flügel unterliegt die Pianistin aufs Beste, und das dankbare Publikum sollte lebhaft beachten.

Martin Frey.

Karol Kreutzberg und Hsuec Georgi werden am Sonntag, dem 13. Oktober — fünf vor ihrer nächsten Amtseinführung — einen letzten Tanzabend in Halle veranstalten. Es wird ausdrücklich hingewiesen, daß die Künstler ein neues Programm bringen. Karten im Vorverkauf bei Bohm und Wühnenhoffmann. (Käufers siehe Anzeigen.) Künstler-Anzeige. Auf Grund der Erfahrungen im vorigen Winter muß darauf hingewiesen werden, daß die auch für diesen Winter angebotenen drei Abende (20. Oktober, 27. Dezember, 3. Februar) davon abhängig sind, daß die erforderliche Zimmervermietung durch die für alle drei Abende zu lösenden Zimmerkarten (9 RM. und 6 RM. bei Bohm) von vornherein gedeckt ist. Es wäre im höchsten Maße zu bedauern, wenn durch ungenügende Beteiligung die für Halle so wertvolle Kammermusikveranstaltung in Frage gestellt würde.

Merkensnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum erspödigsten Preise von 15 Pf. für den Willkürer aufgenommen.

D. S. H. Heute abend 10 Uhr Bierhaus Engelhardt, Verburger Straße, Angehöriger für die Winterarbeit.

Veröffentlichung. „Der Obit“ von Herrit Jöhen mit Musik von Edward Brigg usw. am Sonntag, dem 12. Okt., 1914. Uhr im Stadthaus als Zehnererholung gegeben. Karten kostenfrei für untere Mitglieder gegen Mitgliedskarte in unserer Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, Nr. 234/79.

Geschäftsverkehr.

Die Kaiserliche Tischlampen sind ein Haupterfordernis für eine schöne weisse Wäsche. Dem Stoffen legen ein Zerkleinerer im Gemache sein, die durch das Aufstellen entfernt werden sollen. Geschäft dieses Aufstellers nicht in genügendem Maße, so bleiben Zeichen wie die die Wäsche gelb machen und ihr einen leichten Geruch geben. Um diese Nachteile zu verhindern, fertigt man dem ersten hellen Aufstellerserzeugnisse ein Paket Zeit zu. Zeit ist die Zerkleinerer und sorgt so bei vollkommener Unschärflichkeit für eine klare, blendendweiße Wäsche.

Neue Glühlampen. Schon immer bevorzugt man mattere Glühlampen, weil sie bei weitem nicht so stark brennen wie Lampen aus Glasgias, im Gehirn oder Kellern, aber eine bessere Lichtverteilung mit weichen Schattungen geben. Andererseits halten die matteren Lampen den Nachteil, daß die raube Außenfläche schnell verstaubt, oder schwer zu reinigen war. Dieser Nachteil ist jetzt völlig beseitigt durch die neuen Glühlampen mit mattierter Glasfläche auf der Innenwandung der Lampe liegt, eine ebenso glatte Außenfläche wie Glaslampe.

Eigenart. Verlag und Druck: Mittel-Verlags-A.G., Otto-Schubert-Druckerei, Halle a. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführer Dr. J. C. C. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Westger, beide in Halle. Erscheinstage der Schriftleitung: Wochentags nach von 10 bis 11 Uhr. Für Anzeigenabteilung unentgeltlicher Anzeigenschriften wird keinelei Gebühr abgenommen.

Die beleuchtete Luftstraße Halle-Berlin.
Der Ausbau des Nachtflugverkehrs im Flughafen Halle-Weipzig. — Zehn Millionen Kerzen leuchten.

Die wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt, welche seit Jahrzehnten die wichtigsten Probleme der Luftfahrt wissenschaftlich zu ergründen sucht, beabsichtigt sich an ihrer Spitze in Dresden an abgehaltener Sitzung mit der Bereinigung von Nachtflugverkehr. Sie kam zu dem Ergebnis, daß die wirklich erste Eigenschaft der Luftverkehr nur durch Erhöhung der Regelmäßigkeit und diele wiederum nur durch Erhöhung der Sicherheit im Betrieb erreicht werden könne. So gibt der vorläufige Ausbau unseres Luftverkehrs letzten Endes im Ausbau des Nachtflugverkehrs. Ein solches ist aber leider infolge der 1909 durchgeführten allgemeinen Kürzung des Reichshaushalts in seinen Anfängen fast gänzlich geblieben.

Während die Vereinigten Staaten ihr Nachtflugnetz bereits zu 75 Prozent dem bei Tage besetzten Streckennetz angepaßt haben, wird Deutschland zunächst nur von einer geringen Ost-West-Nachtverbindung durchzogen. Sie verläuft von Königsberg über Berlin bis Köln.

Die Nordhälfte Berlin-Halle-München mit späterer Verlängerung nach Mailand ist einzuweisen nur zwischen Berlin und Halle fertiggestellt.

Dieses Teilnetz hat bereits im Sommer d. J. nützliche Dienste geleistet, indem es die Verbindung der wichtigen Verbindung Frankfurt-Saale-Berlin in die Abendstunden gestattete.

Die Strecke Halle-Berlin ist bereits nach den neuesten Erfahrungen hergerichtet worden und besteht nunmehr nur noch aus 5 Hauptsektoren, Dreiecksverbindungen von nahezu 10 Millionen Kerzenlichte, die bei Winterabend Königsberg, Berlin, Königsberg und Trebitz, also in Abständen von 25 Kilometern, angelegt wurden.

Ihre Stärke genügt, um Luftfahrzeugen bei normaler Sicht die Richtung zu weisen. Für die Fälle mangelnder Sicht sind nach dem früher eingehend gewählten Grundabstand der Nachtstrecke Königsberg-Berlin-Bühl-Zwickau-er neu, hellrot leuchtende Leuchtstrahlen, mit jeweils 5 Kilometern Abstand eingeschoben worden. Die Erfahrung hat in diesem Gebiet, daß diese Höhen eher niedrig als mäßig waren, indem sie die Flugung

fähiger veranlassen, niedrig zu fliegen, und zwar gerade dann, wenn sie wegen der schlechten Sicht hindernisfreie große Höhen aufsuchen sollten. Jungst aber tiefe Höhenlage die Flugzeuge zum Eintrafen in die Wolken zu zwingen sie mit dem für Reibung entwicklung Steuerfluggerät wie mit Funkeleuchtvorrichtung ausgerüstet sein.

Das Funkeleuchtverfahren arbeitet heute schon so genau, daß Flugzeuge ohne Bodenlicht fliegen und zum Zielhafen geleitet werden können. Die Dreiecksvermerker, die ihren Strahl nach unten in die Wolken einschleusen und nur nach Anhaltspunkten für das Auge des Flugführers und besetztigen ihm alle 25 Kilometer die Genauigkeit der Funkeleuchtungsrichtung.

Schwieriger als Steuerbetätigung und Navigation in Wolkenlicht ist immer noch die Landung bei Dunkelheit und unrichtigem Wetter. Am Interesse der Verkehrssicherheit mühen daher die an Nachtflugstrecken liegenden Flughäfen mit allen Mitteln der neuesten Beleuchtungstechnik ausgestattet sein.

Als solcher steht unter Flughafen Halle-Weipzig an der Spitze merklich Europa. Ein Dreiecksvermerker in der Stärke der Streckenfeuer weiß herausnehmenden Flugzeugen die Richtung. Ein rotes Blinkfeuer gibt im Wackelzeichen die „Richtung“, rote Handläufer in T-Form deuten Lage und Ausdehnung des „Wolkenfeldes“, des eigentlichen Flugfeldes, an, rote Hindernisfeuer in Dreiecksform bezeichnen die in das Einflugschnefeld hineinragenden wenigen Hindernisse.

Die mit weissen Saffitlampen durchgeführte Beleuchtung des Verwaltungsgebäudes wie eine am Dachrand der großen Flugzeughalle angebrachte, zur Erhellung des Hallenraumes dienende Reihe hindernisfreier Tiefenstrahler erleichtern ihm die Anschlagung der Höhe bei Annäherung an den Erdboden.

Die Vordringung selbst ist durch eine Perlenkranz grüner, weißer und roter Lampen abgedeckt. Für Flugzeuge, die längs der Nachtstrecke abfliegen, ist auf 5 Kilometer Entfernung ein rotes Anzeigelicht angebracht. Es soll ihnen die Festlegung des Kommandierendes in Richtung auf das erste sichtbare Dreiecksfeuer ermöglichen.

Ich konnte leider nur die beiden erigenannten Werke hören, gewann aber doch den Eindruck, daß die Künstlerin sich an diese gemaltigen Säulen der Klavierliteratur heranwagen kann. Ihre nie verlassende Leidenschaft, ihre große Anhänglichkeit und ihre könnig, fast manuelle Ghabungsgabe würden den Aufgaben vollkommen gerecht werden, wenn nicht hier und da sich ein Unsicherheit des Gedächtnisses bemerkbar machte, die ihren

Aus dem hallischen Kunstleben.

Klavier-Abend von Alice Landolt.
Die bekannte Pianistin hatte wieder ein monumentales Programm aufgestellt. Beethoven's 32 Wald-Varationen, Nigis Fantasia quasi-Sonata, Chopin's F-Moll-Sonate und neben einigen Mozart's die prächtige As-Dur-Polonaise.

Wer viel laufen muss, weiß es zu schätzen, wenn er einen gutschützenden Schuh trägt, der seine Form behält, sich nicht austritt und preiswert ist — Alle diese Ansprüche erfüllt in vollem Maße

Unsere Preise

| |
|-------|
| 12.50 |
| 15.50 |
| 18.50 |
| 21.— |
| 24.— |

SAAL-MARKEN-AMMANN-PAPE

Halle (Saale), Leipziger Straße 100



Erbschaftsdinge

Unter dieser Rubrik erörtern wir unseren Lesern gegen Einwendung der Begründung folgende Einsprüche. Unannehmlichkeiten werden nicht beantwortet. Antworten in großer Zahl eingehenden Anfragen erfordert die Beschränkung im Druckumfang 3 bis 4 Tage. Wird schriftliche Antwort gewünscht, so bitten wir, Rückporto beizufügen.

Aus unseren Sprechstunden.
Das neue Aufmerksamkeitsgesetz läßt es zu, daß das Grundbuch schon mit Wirkung vom 1. Januar 1932 mit Zinsen über fünf Prozent (bis zu 7% bzw. 8 Prozent) belastet werden kann, es bedarf aber einer dahingehenden Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner. Es ist außerdem höhere Zinsen als 8 Prozent zu vereinbaren, diese Mehrzinsen nehmen aber an dem Rang der Hypothek nicht teil (§ 1 Absatz 3 des Gesetzes).

Eine praktische Kleinigkeit.
Unabsteigbare Stellen an der Gasleitung werden nicht durch das übliche geordnete Verfahren aufgelöst. Bedeutend besser, leichter, schneller, vor allem aber vollkommen unerschütterlich erweist sich die Verwendung einer Zerschnittung, eines nicht zu brennenden Zerschnitters, womit man dann die notwendigen Anstreichungen, die Säure, Verkrümelungen, überzogenen Schläuche und dergleichen auf bequeme Weise entfernt. Jedwede Unabsteigbarkeit, festlicher Kleinteile, jedes feste Loch machen sich bei dieser Zerschnittmethode sofort durch Blasenbildung bemerkbar, gleich den von uns einst als Kind erzeugten Zerschnittern. Erst nach vollständiger Abklärung unterbleibt die Blasenbildung.

Gerichtliche Entscheidung.
Die Abgabe einer elektrischen Zeitung im Treppenhause ist eine laufende Verletzung. Der Hauswirt kann also Aufhängeverlangen. Aber die Höhe entscheidet im Streitfalle ein Antrag des Mietlingsanworts.

Eine Witwe eines Offiziers, den sie nach der Verabschiedung im Verbandsstande geheiratet hat, hat durch diese Ehe keinen Rechtsanspruch auf Hinterlassenschaft. Sie kann aber, wenn die Ehe drei Monate bestanden hat und nicht deshalb geschieden worden ist, um ihr eine Versorgung zu verschaffen, eine Witwenrente beantragen im Falle der Bedürftigkeit erhalten.

Das Copyright.
F. F. in Halle: Ich habe schon verschiedentlich, auch in Ihrer Zeitung, namentlich bei Romanen den Vermerk „Copyright by...“ gesehen. Was bedeutet dieses Wort?
Antwort: Unter Copyright versteht man das Kopierrecht, welches gewisse Schöpfungen aller Art vor der gewöhnlichen Nachahmung durch Dritte Personen schützt. Dieses Recht ist aus Privatrecht hervorgegangen, welches gleich nach der Erfindung der Buchdruckerkunst den Verlegern erteilt wurde, um deren Erzeugnisse vor Nachdruck zu schützen. Das erste derartige Recht wurde wohl im Jahre 1499 einem Verleger in Venedig zurufen, dem nicht als bisher noch an einem für alle Staaten geltenden einheitlichen Urheberrecht.

Die erniedrigten Pächter.
F. G. M. P.: Am 1. April habe ich zwei Gärten verpachtet. Die beiden Pächter wollen zum 1. Oktober die Gärten räumen, nachdem sie reichlich abgemietet haben, und wollen mir für ein halbes Jahr Pacht bezahlen. Sind die Pächter verpflichtet, mir für längere Zeit Pacht zu zahlen?
Antwort: Sofern bei Abschluss des Pachtvertrages die Pachtzeit nicht bestimmt ist, so ist die Kündigung nach dem Inhalt eines Pachtbrevets nach § 205 BGB zulässig. Das Pachtjahr läuft an mit dem Beginn der Pacht, also in Ihrem Falle mit dem 1. April. Die Pächter müssen Ihnen also, wenn sie jetzt erfüllt haben, die Kosten des ganzen Jahres bezahlen, bis zum 1. April 1932 zahlen. Die Kündigung eines solchen Pachtvertrages hat höchstens am ersten Verfalltag des Pachtjahres zu erfolgen, mit dessen Ablauf die Pacht erlischt. Die Pächter hätten also Zeit mit der Kündigung mit zum 1. Oktober 1930.

Nachholung der mittleren Reife und des Abiturs.
G. E. S. in G.: Kann ein ehemaliger Volksschüler die Mittlere Reife und Abitur noch nachholen, an welche Stelle muß man sich deshalb wenden, mit welchem ungefähren Kostenaufwand muß man rechnen und bis zu welchem Alter ist dies möglich?
Antwort: Für einen ehemaligen Volksschüler gibt es mehrere Wege zur Erwerbung der mittleren Reife oder des Abiturs.
Einer ist, sich selbst (monatliches Gehalt von etwa 25 M.) zur Verfügung stellen, kann er eine höhere Berufsausbildung und beim Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg nach Durchlaufen der Unterstufe eine Prüfung für obere Schulstufe (mittlere Reife) beantragen, wenn er es

nicht vorzieht, sich durch Privatunterricht auf die Prüfung vorzubereiten.

Er der ehemalige Volksschüler noch in einem entsprechenden Alter, so kann er, falls er schon hinreichende sprachliche Kenntnisse erworben und sein schriftliches Können durch Privatlehre vermehrt hat, durch erfolgreichen Besuch der 1. Klasse einer Mittelschule die mittlere Reife erwerben.
Man hat durch den erfolgreichen dreijährigen Besuch der Oberstufe die mittlere Reife durch die mittlere Reife erteilt. Hat der ehemalige Volksschüler schon eine zweijährige kaufmännische Praxis hinter sich, so wird die mittlere Reife schon durch den zweijährigen Besuch einer Handelsschule erworben.
Zur Erreichung des Abiturs können empfohlen werden der Besuch einer höheren Privatschule oder die private Vorbereitung. In beiden Fällen ist die Prüfung an einer höheren Schulanstalt abzulegen, welcher der Prüfung nach Meldung beim Provinzial-Schulkollegium zuzugewiesen wird.
Ein dritter Weg wurde der Besuch des Abendgymnasiums in Halle, falls der junge Mann im Herbst auf Grund seiner Kenntnisse entweder in Oberstufe oder in Unterstufe eintreten könnte. Das monatliche Schulgeld beträgt in diesem Falle 15 RM., Aufnahmegebühr 3 RM.

Er will im Armenrecht klagen.
G. in D.: Bezieht die Minderjährigkeit, eine Privatklage mit einem Armenrecht zu finanzieren? Hat ein Hausbesitzer überhaupt Anspruch, ein solches zu erhalten? Wie hoch sind die Einkommensgrenzen (für ein Hausbesitzer zu sein), um ein solches zu erhalten? Wo und bei welcher Behörde beantragt man ein solches?
Antwort: Auch eine Privatklage kann im Armenrechtsgesetz durchgeführt werden. Der Privatkläger hinsichtlich der Vermögensverhältnisse des Armeeklägers bewilligt werden. Unter Umständen wird diese Bewilligung auch einem Hausbesitzer gewährt; es kommt dann ganz an der Wert der Vermögensgegenstände und dergleichen an. Bei dem Vorliegen ist keine feste Grenze gesetzt und die Entscheidung imoweit ganz dem Ermessen des Gerichts überlassen.

Armenrecht. Es gibt dafür besondere vordruckte Formulare, muß zunächst bei dem für Sie zuständigen Fürsorgeamt vorgelegt und die entsprechenden Fragen müssen dort ausgefüllt werden; danach wird es dem Gericht eingereicht.
F. F. in R.: Seit wann gibt es in Preußen Volksschulen? Auf welche Verbindung ist ihre Einrichtung zurückzuführen?
Antwort: Die Gründung der Volksschulen erfolgte in Preußen auf einen Erlaß Friedrich des Großen im Jahre 1763.
F. F. in R.: Sind die Wohnungsbauer berechtigt die Genehmigung zum Bau einer Wohnung von der Zahlung einer Abfindungssumme an die Gemeindebehörde (Wohnungsamt) abhängig zu machen?
Antwort: Das Reichsgesetz hat entschieden, eine derartige Vereinbarung zwischen Bauherr und Gemeinde ist nicht zulässig. (G. VIII 341/28).

Eine Einkommensteuerfrage.
F. G.: Ich bin Landwirt und zahle als solcher Beiträge zum Grund- und zur Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Kann ich diese bei der Berechnung der Einkommensteuer in Abzug bringen?
Antwort: Diese Möglichkeit besteht; der Antrag ist aber nur bei der Sonderabrechnung zu stellen. Diese Verbuchungen sind auch nicht durch den Verzicht auf Sonderleistungen (§ 51 EStG) abgegolten.

Wer bezahlt die Aushilfe?
A. W.: Mein Dienstmädchen befindet sich im Krankenhaus; ich habe eine Anzahl stellen müssen; wie hoch ist mit dem Lohn und der Versicherung für die Aushilfe?
Antwort: Bei unverschuldeter Erkrankung des Dienstmädchens ist der Dienstherr nach § 616 des BGB verpflichtet, für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit den Lohn fortzusetzen, er ist aber nicht verpflichtet, das Krankengeld abzugeben. Er wegen der Krankheit nichts verdient, dann kann der Dienstherr dem Dienstmädchen für den Lohn des Kalendermonats hindurch; die Aushilfe muß aber spätestens am 15. des Monats erfüllt werden. Die Aushilfe hat der Dienstherr zu bezahlen; er muß auch diese zur Krankenkasse und zur Invalidenversicherung anmelden, da die Selbstzahlung gegen Entgelt erlischt.
Dienstherr: Sie wollen sich die Antwort auf Ihre Anfrage vom 16. September 1930 in unserer Geschäftsstelle, Rantischstraße 10, abholen.

Der lästige Trinktrog.
G. P. in Halle: Ist es zutreffend, daß ein Gehwirt das Verabfolgen von Speiten nicht von der Beileitung von Getränken abhängig machen darf?
Antwort: Eine solche Vorbestimmung neuerdings auf Grund des am 1. Juli 1930 in Kraft getretenen Gaststättengesetzes. Dieses Gesetz schreibt sogar weiter vor, daß ein Gehwirt bei Nichtbestellung von Getränken — wie bisher vielfach üblich — keine Erhöhung der Preise einfordern lassen darf. Die Zuwiderhandlung gegen dieses Gesetz macht den Gehwirt strafbar; und zwar nicht im Geld, sondern durch Haft und Geldstrafe bis zu 150 Mark.

Rente für Zivilblinde.
F. F.: Ich bin Zivilblinder und möchte gern wissen, ob jetzt ein Gesetz besteht, nach dem jeder der Blinde eine Rente bekommt. Ich bin 62 Jahre, seit 16 Jahren gänzlich erblindet, betreibe ein kleines Geschäft. Mein einziges Vermögen habe ich in der letzten verloren und jetzt sehr um meine Existenz zu kämpfen. An welche amtliche Stelle müßte ich mich mit meinem Antrag wenden?
Antwort: Besonders für Zivilblinde geschaffene Bestimmungen über Gewährung einer der Kleinrenten gleichgestellten Rente sind uns nicht bekannt. Es wird sich hier allerdings um eine allgemeine Rente handeln, die schließlich allen Blinden zugebilligt, inwieweit nicht in der Lage sind, sich selbst zu ernähren, im Rahmen der Fürsorgeverordnung vom 18. Februar 1924 und der Reichsgrundsätze über öffentliche Fürsorge vom 4. Februar 1924 angesetzt wird. Sollten Sie bei nachstehenden Lebensdaten aus eigenen Mitteln nicht leben und von Ihnen unterhaltspflichtigen Angehörigen (Kindern) keine Zuflüsse erhalten können, heißt Ihnen frei, bei dem Fürsorgeverband, an dessen Vorsitz Sie bei nachstehenden Lebensdaten und Bewilligung einer Sozialrente zu halten, Geföhrten Sie einer Blindenorganisation an, die Ihnen hierbei behilflich sein könnte?

Wer bezahlt den Wasserhahn?
G. D.: In meiner Wohnung ist der Wasserleitungsabzug durch langen Gebrauch verfallend, so daß er ausgetauscht werden muß. Die Instandhaltung ist bisher durch mich erfolgt, ich muß mitunter Anstrengungen des Gewinns der ganze Hahn erneuert werden. Hat dies auf Kosten des Vermieters zu geschehen? Die Schönheitsreparaturen sollte ich übernehmen? Wenn der Wasserleitungsabzug nicht in Folge einer unwillkürlichen Beschädigung des Mieters, sondern infolge des langen Gebrauchs und der dadurch bedingten Abnutzung unbrauchbar geworden ist, muß der Vermieter für die Ausbesserung eines solchen Abzuges auf seine Kosten Sorge tragen. Das ergibt sich aus §§ 335, 345 BGB. Mit den Schönheitsreparaturen hat diese Frage nichts zu tun; die Übernahme durch Sie spielt hierbei keine Rolle.

Wein aus Hagebutten.
W. M. in W.: Wie wird Hagebuttenwein hergestellt?
Antwort: In einigen Teilen Deutschlands ist die Hagebutte ein beliebtes Malz auszuheben; ja, es gibt Kellerweine, welche behaupten, daß man beim zweiten Mal, ja selbst beim dritten Mal Ausziehen viel, viel bessere Weine gewinnt als beim ersten. Diese Beobachtung hat natürlich einiges Nützliche für sich: Beim erstenmal Auspressen geht der eigenartige Hagebuttengeschmack mit in den Auszug über, neben einem Teil des Rohzucker, dem größten Teil der Säure, Bitterstoffe und Gerbstoffe. Bei dem zweitenmal der Geschmack fort; wir erhalten also einen Auszug, in dem nur der Rest der Farbe, der Bitterstoffe und der Säure enthalten ist. An uns für sich ist es durchaus möglich, diesen Auszug der allersten Beschädigung der geschmacklose, ist, und wir müssen ihn dann auch fängemäßig verarbeiten, müssen uns überlegen, daß wir etwas Säure und Gerbstoffe hinzugeben müssen, denn sonst färbt er sich immer in feinen Fäden rein gelagert wird; die Weine vergären zu lange.
Außerdem müssen wir natürlich ebenfalls berücksichtigen, daß ein zweiter Auszug nicht die gleiche Menge Weinsäure ergibt wie beim erstenmal. Haben wir also, sagen wir, das erstmalig 25 Liter Weinsäure aus 10 Pfund Hagebutten hergestellt, so werden wir die ausgepressten Hagebutten verwenden und daraus noch einmal mit 15-20 Liter herstellen, trotzdem aber ein Päckchen Natriumacetat und 7-10-15 Gramm Zitronensäure hinzuzufügen, selbstverständlich nicht dem Zucker, welchen die entsprechende Menge laut Rezeptur enthält.
1. 400 Gramm frische Hagebutten werden einmal durch Wasser und mit 8 Liter Wasser wässern. Darauf folgt man den Saft ab und füllt eine angefeuchtete Weinsäureflasche bis zum Rand mit dem saftigen Auszug der Hagebutten, also nach 48 Stunden, füllt man eine heiß bereitete, abgekühlte und wieder erhaltene Auflösung von 2500 Gramm Zucker in 4 Liter Wasser hinzu, ergänzt mit Wasser auf 10 Liter und vergärt in gewohnter Weise. Der Weinsäure wird gut und lagert sich schnell. Seine Farbe ist bräunlich-gelb bis braun. Wänschenswert ist es, ihn ein Lager von mehreren Monaten zu geben. Da dann erst die Weinsäurebildung in höherer Wasserzucker gehen wird.
2. Die vom Woff abgeseihten Hagebutten werden mit 8 Liter Wasser, 1200 Gramm Zucker, 10 Gramm Zitronensäure und einem Päckchen Natriumacetat aufgelöst. Nach dem Abgeseihten man ein angefeuchtetes Weinsäureflaschengefüllt hinzu, läßt 48 Stunden aufweilen, läßt oder preßt ab und vergärt den Woff in gewohnter Weise.

Dieser Weinsäure ist frostsicher, er färbt sich gut und gewinnt natürlich nach einem Lager von einigen Monaten außerordentlich an Güte.

Aber auch die bereits zweimal benutzten Hagebutten können noch zum dritten Male benutzt werden. Man kocht sie mit 2 bis 3 Liter Wasser nochmals auf und verwendet den abgeseihten Saft zur Herstellung von Suppen oder Fleischbrühen. Die Hagebutten können zweckmäßig durch ein Sieb gerührt werden, so daß die Kerne und die Schalen zurückbleiben. Inbaldmals zur Weinsäurebereitung zu benutzen, ist nicht ratsam, so daß durch das wiederholte Aufkochen alles, was in der Frucht an Nährstoffen und Säuren enthalten war, so gut wie ausgezogen ist.

Wann ist eine Kündigung rechtzeitig?
W. M. in G.: Ich habe am 1. April 1930 eine Kündigung meiner Mitbewohnung zum Austritt per 30. Juni 1930 aus einem Gemeindefachwohnung eingeleitet, abgesehen davon, daß die Kündigung zum 1. April 1930 abgelaufen ist, erhebt der Bund dagegen Einspruch mit der Begründung, daß die Kündigung nicht rechtzeitig ist, weil dieselbe erst am 2. statt am 1. April 1930 dort eingegangen ist. Der Bund freilich, jetzt Klage gegen mich an, weil ich die Kündigung als rechtmäßig betrachte und alles weitere ablehne. Kann ich damit rechnen, daß das Gericht zu meinem Gunsten entscheidet?
Wie hoch belaufen sich die Kosten für eine außergerichtliche Hypothek und wie kann man Zinsen abhaken?
Antwort: Ob die Kündigung gegenüber dem Gemeindefachwohnung rechtzeitig gewesen ist oder nicht, können wir aus Ihren Angaben nicht ersehen. Es kommt ganz auf den Inhalt der Satzungen an. Ziel die Kündigung aber, daß die Kündigung am ersten eines Kalendermonatsablaufes zu erfolgen hat, so war Ihre Kündigung nicht rechtzeitig, wenn Sie am 2. bei der Gemeindefachwohnung einlangt. Für diesen Fall müssen Sie sich dem Bund stellen. Sie vor Gericht unterliegen. Es ist ganz allgemein zu merken, daß für die Fälle, in denen bis zu einem bestimmten Tage eine Erklärung abgegeben sein muß, es auf die Wirkung der Erklärung nicht ankommt, sondern nur die Erklärung an dem festgesetzten Tage auch in den Maßbereich des Verzugs einbezogen ist.
Zinsen für eine außergerichtliche Hypothek sind seit dem 1. Januar 1925 zu zahlen. Vom 1. Januar 1925 ab betrug der Zinssatz 1/2 Prozent, von 1. Juni 1925 3/4 Prozent, von 1. Januar 1926 ab 3 Prozent und von 1. Januar 1928 ab 5 Prozent jährlich. Da Zinsrückstände in vier Jahren verfallen, so könnten Sie mit einer Klage auf Zahlung der Zinsen für das Jahr 1925 nicht durchdringen, falls sich der Aufzinsungsschuldner im Prozeß auf die Verzögerung beruft.

Der mikrante ärztliche Kunstgriff.
G. F. in G.: Meine verheiratete Schwiegermutter wurde vor einiger Zeit in ein heiliges Krankenhaus eingeliefert zur Einbindung. Da die Geburt nicht vor sich ging, bekam sie einige Spritzen. Nach eigener Aussage des Arztes wurden an ihr die Spritzen, die 1/2 Strichlin enthielten, zum ersten Male probiert. Am dritten Tage stellte sich Fieber ein. An den folgenden Tagen wurden ihr dann von den Ärzten, obwohl sie sich mit Händen und Füßen dagegen wehrte, gegen ihren Willen noch Spritzen gegeben. Meine Schwiegermutter ist dann nach 14wöchiger, qualvoller Leiden, endlich an Kindbettfieber gestorben.
Ich bitte um ein Auskunft, ob und wie kann ich den Arzt gerichtlich belangt und ihn Auskunft vorhanden einen Prozeß zu gewinnen?
Ich gehöre dem Mittelstande an und bin nicht in der Lage, Tausende von Mark für einen Prozeß aufzubringen.
Antwort: Aus Ihren Ausführungen ist nicht recht ersichtlich, was für ein materieller Schaden Ihnen dadurch erwuchs, daß Ihre Schwiegermutter verstorben ist. Erste Voraussetzung für einen jeden Schadenersatzanspruch ist das Vorliegen einer Handlung, die Handlungsmittel des Verletzten ein Vermögensschaden entstanden hat.
Im übrigen würde die Entscheidung des Prozeßes ganz von der Frage abhängen, ob der Tod Ihrer Schwiegermutter auf die Eingriffe zurückzuführen ist, und ob sich der Arzt bei pflichtgemäßer Sorgfalt hätte vermeiden können, daß diese Eingriffe an Ihrer Schwiegermutter zum Tode führen konnten. Bejaht das Gericht diese Frage, dann hat ein Prozeß Aussicht auf Erfolg.
Eine Entscheidung dieser Frage können Sie im übrigen in einer für Sie geltenden Weise dadurch herbeiführen, daß Sie bei der Staatsanwaltschaft gegen den betreffenden Arzt Strafantrag wegen schuldhafter Tötung stellen. Endet dieser Strafprozeß mit einer Verurteilung des Arztes, so können Sie mit Aussicht auf Erfolg einen Schadenersatzanspruch, der, wie betont, für Sie nur dann gültig ausfallen kann, wenn Sie einen Schaden nachzuweisen vermögen.

Alle n Hansfransen
empfehle heute mein
frisches kerniges

Rindfleisch Brust
Rippe 96
Kamm

Gulaschfleisch 105
Rouladenfleisch 130
Roastbeef 120

Meredbrafen . . o. Kn. 125
Kalbskeule . . . o. Kn. 135
Vorderschinken . o. Kn. 110

Wurstwaren . . . 115
Ramm
Kornle

Thür
frischer
allerfeinst
Cafler 110

Speck . . . 88
Eisbein . . . 75
Gehacktes . . . 60
Schweinskopf 40

la Sahren-Leberwurst 130
Gekochter Schinken 180

Filialen: Schmeerstraße 21
Steinweg 43
Leipziger Straße 52
RI Ulrichstraße 24 b

Täglich von 5 bis 12
warme Riesen-Wurstchen mit Semmel 22 Pfg.

Knoblauch-Wurst 1 Pf. 80 Pfg.
A. Knäusel

Engros- Total-Räumung

Wegen Aufgabe meines
Schuhwaren-Engros-Lagers

verkaufe ich meine gesamten Bestände in Kinder-, Damen-,
Herren-Artikeln
durch Einzelabgabe.

Bernhard Engelart

Schuhwaren engros Leipzig Straße 76
Hotel Rotes Roß im Hofe rechts.

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. We
bitten unsere Abonnenten darum

Butter

Feinste Qualität . . Pfd. 1.40
Allerfeinste
Molkerei-Tafel-Butter Pfd. 1.50
Teobutter, ungesalzen
und leicht gesalzen Pfd. 1.60

Margarine

von 58 Pf. bis Mk. 1.20
Besonders empfehlenswert:
„Feine Tafel“ . . . Pfd. 0.70
„Flammanta-Eigelb“
ges. g. Pfd. 0.85
„C.E. Feinkost“, ges. g. Pfd. 1.00

Hammonia

Größtes Butterspezialgeschäft Deutschlands
Vorverkaufsstelle: Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 47

Jahresrechnung am 31. März 1930.

| Vermögen | |
|--|-------------------------------|
| Bergwerkseigentum und Kohlen- abbaurechte Abschreibung | 19 015 800.02 251 525.02 |
| Grundstücke Abschreibung | 6 035 392.44 557 791.71 |
| Wohngebäude Abschreibung | 1 941 588.17 65 564.17 |
| Betriebsanlagen Abschreibung | 6 883 901.51 454 150.95 |
| Maschinen u. Betriebsrichtungen Abschreibung | 36 092 573.45 4 010 932.79 |
| Eisenbahnanlagen Abschreibung | 3 701 427.50 207 142.20 |
| Grabenbau Abschreibung | 175 284 13 313.21 |
| Neubauten Abschreibung | 215 636.51 64 000.— |
| Abram | 1 759 664.97 |
| Schuldverschreibungen | 4 530 920.35 |
| Wertpapiere u. Materialvorräte | 3 247 850.15 |
| Kasse | 35 682.56 |
| Wechsel | 254 226.03 |
| Wertpapiere und Beteiligungen | 8 597 265.44 |
| Hypothesen in unserem Besitz | 514 213.91 |
| Bürgschaften | 3 699 902.65 |
| | 83 708 455.01 |

| Verpflichtungen | |
|---|---------------|
| Aktienkapital | 50 000 000.— |
| Reservefonds | 4 530 920.35 |
| Schuldverschreibungen | 3 181 801.36 |
| Kaufgeldrückstände | 1 940 364.28 |
| Bankschulden | 2 071 459.34 |
| Gläubiger | 19 399 972.01 |
| Rückständig für: | |
| Gewinnanteile | 16 357.01 |
| Schuldverschreibungen | 18 729.99 |
| Rückstellungen für Beamten- und Arbeitervorsorgeleistungen | 350 000.— |
| Bürgschaften | 3 699 902.65 |
| Reingewinn | 404 326.88 |
| Gewinn-Vortrag aus 1929/30 | 4 434 210.16 |
| Reingewinn in 1929/30 | 4 238 536.69 |
| | 83 708 455.01 |

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. März 1930

| Soll | |
|---|---------------|
| Abschreibungen | 5 874 421.97 |
| Gewinn-Vortrag aus 1929/30 | 4 434 210.16 |
| Reingewinn in 1929/30 | 4 238 536.69 |
| 7.2% Dividende a/nom. RM. 50 000 000.— | 3 600 000.— |
| 1.2% Bonus auf Grund des Inter- ressengemeinschaftsvertrages mit der I. G. Farbenindustrie Akt. Ges. a/nom. RM. 80 000 000.— | 600 000.— |
| Stammaktien | 149 999.64 |
| Überweisung an den Reservefonds | 84 210.52 |
| Satzungsgemäße Tantieme des Aufsichtsrates | 404 326.88 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 4 838 536.69 |
| | 10 712 958.66 |

Haben

| | |
|--|---------------|
| Gewinnvortrag | 404 326.88 |
| Bruttogewinn nach Abrechnung mit der I. G. | 10 808 632.18 |
| | 10 712 958.66 |

Auf Grund der in der heutigen 37. ordentlichen General-
versammlung gefassten Beschlüsse werden die Gewinnanteile
Nr. 5 unserer Aktien Nr. 1 bis 15 000 ohne Angabe
eines Geschäftsjahres
für das
Nr. 19 unserer Aktien Nr. 15 001 bis 22 000
Nr. 18 unserer Aktien Nr. 22 001 bis 25 200
Nr. 7 unserer Aktien Nr. 25 201 bis 100 000
Nr. 5 unserer Aktien Nr. 100 001 bis 125 000
ohne Angabe
eines Geschäftsjahres
mit 7.2 v. H. Dividende und 1.2 v. H. Bonus, mithin also mit
33.60 RM abzüglich 10% Kapitalertragsteuer eingelöst.
Die Einlösung erfolgt vom 10. Oktober 1930 ab
durch die Darmsstädter und Nationalbank, Kommandit-
gesellschaft auf Aktien in Berlin und deren Zweig-
niederlassungen,
durch die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin,
durch die Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
in Berlin und deren Zweigniederlassungen,
durch die Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft in Berlin,
durch das Bankhaus Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M.,
durch den Halleschen Bankverein von Kullisch, Kaempff
& Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in
Halle a. S. und dessen Zweigniederlassungen,
durch das Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S.,
durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.
Halle a. S., den 9. Oktober 1930.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

Scharf. Schramm.

Verdingung!

a) Elektr. Beleuchtungsanlagen u. Klingelvorrichtungen
b) Klempnerarbeiten
für 10 Mehrfamilienhäuser an der Vogelweide -
Börsener Straße (Artillerieweg)
werden vergeben. Angebotsformulare zum Preise von je
M. 1.50 sind im Büro Kelerstrasse 2 erhältlich,
wobei auch die Zeichnungen ausliegen.
Abgabetermin:
Donnerstag, den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, für b)
Donnerstag, den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, für a)

Kleinwohnungsbau Halle

Aktiengesellschaft

E. Quinque, Polsterer / Dekorateur
Halle — Georgstraße 11
Lager von Chateaufongues.

Mohn stets frisch gemahlen.

F. Beerholdt, Bechershof 8, am Markt

Reelle Bezugsquelle Neue Gänsefedern

von der Gans geputzt, mit
vollen Daunen, doppelt gereinigt,
Pfd. 3.00, beste Qualität 3.50,
nur 1/2 Federn (Halbdaunen)
3.00, 3/4 Daunen 6.75, gereinigte gerissene
Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochpa 5.25,
allerfeinste 7.50, in Vollmaßes 9.00 u. 10.50.
Für reelle staubfreie Ware Garantie. Ver-
sand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
Nichtgefall, nehme zurück. Muster gratis.
Karl Mantauel,
Gänsemaat- u. Federwaschanstalt,
Neutrebbin 17 (Oderbruch).

Auktion

Auktion Gr. Märkerstr. 21.
Sonntag, des 11. Oktober, 10 Uhr.
versteigerte ich freiwillig Beständen mit
Watr., Kaffeebohnen, Zich, Faderegul, Stiel-
ung und bis. an. Sachen. Die Sachen
sind gebrauch. Befichtigung von 8 Uhr.
Cito litigisch, Auktionator, Halle a. d. S.,
Gr. Märkerstraße 21. Tel. 25209.

Nur vom führenden Bettenhaus kauft man



Bettstellen Matratzen Federbetten

- | | | |
|---|--|---|
| Metal-Bettstellen mit Patentmatratzen M. 18— 19— 22— 23— 30— 34— 36— 38— 44— | Stahlrohrmatratzen M. 8.50 12— 14— 16— 19— 22— 24— 27— 31— 37— 40— 45— Auflegematratzen Steilig mit Kell M. 12— 14.50 16.50 19— 22— 27— 33— 37— 40— 45— einfache M. 12— 13.50 | Federbetten mit guter Füllung Oberbett 15— 20— 25— 30— 35— 40— 37— Unterbett 14— 18— 24— 28— 30— 35— 38— 2 Kissen 8— 11— 14— 17— 20— 26— 30— pro Stand 37— 40— 63— 72— 85— 100— 126— |
| Holz-Bettstellen M. 12— 25— 28— 34— 38— 42— 46— | Stegdecken M. 9.25 12.50 13.75 19.75 20— 22— 33— 34— 36— 45— | Daunendecken M. 49— 56— 60— 73— 85— 95— 110— |

Entgegenkommene Zahlungsbedingungen. — Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

Kinderkleidung!

Für warme Schulkleider - praktisch und schön - in reicher Auswahl - sehr preiswert

- | | | | |
|---|------------|--|-------------|
| Schotten reine Wolle in modernen Farbsteufungen gute Tuchqualität | 275 | Mantelstoff dicke Floussware, ca. 140 cm breit reine Wolle einf. und gemustert | 575 |
| Tweed der moderne Stoff in schönen Farben, reine Wolle, 70 cm breit | 300 | Marine-Melton für Kleider Anzüge und Mäntel 140 cm breit, reine Wolle | 1150 |
| Schotten reine Wolle in aparten schönen Farb- steufungen, Tuchqualität ca. 100 cm breit | 440 | Kammgarn mer.-blau, reinwollene, besonders strapazierfähige Qualitäten | 700 |
| Panama reine Wolle, des. für Kinderkleider, schöne Farben, ca. 90 cm breit | 350 | Wachsammt prima Körper, Ware in vielen neuen Mustern | 150 |
| Wollcrepe de Chine reine Wolle, ganz beson- ders vorteilhaft in reicher Farbsortierung ca. 130 cm breit | 390 | Kinderstrümpfe reine Wolle, der haltbare saftige Kinderstrumpf | 330 |

Kübler-Kleidung
für die Schule. Praktisch und
gut zu Originalpreisen

**Kinder-
Taschentücher**
10 d 15 d 20 d

Fertige Mädchen-Mäntel und Kleider
in guter Ausführung preiswert in
großer Auswahl.

BRUNO FREYTAG HALLE

Leipziger Str. 100

EUROPAS GRÖSSTE SCHUHFABRIK FUHRT BEI
 STEIGENDEN LÖHNEN UND VERGRÖSSERTEM PRODUKTIONSPROGRAMM DIE
FÜNF TAGE WOCHE
 EIN: FÜNF TAGE ARBEIT, ZWEI TAGE RUHE, DAS BEDEUTET:

KRAFTGEWINN PRODUKTIONSSTEIGERUNG QUALITÄTSVERBESSERUNG PREISSENKUNG.

Auf diese Weise wollen wir die in der ganzen Welt herrschende
 Wirtschaftskrise bekämpfen helfen.

Unsere Kundschaft soll noch vor Weihnachten mit gutem
 formvollendetem und preiswertem Schuhwerk versorgt werden.

Wir haben uns deswegen entschlossen

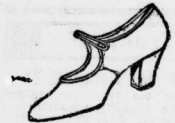
UNSERE PREISE STARK ZU ERMÄSSIGEN

Wir dienen Ihnen nicht nur mit neuen Schuhen,
 sondern auch mit fachgemässer Reparatur.



8 90

Der bequemste, solideste
 Arbeitstiefel. Sohle und Ab-
 satz aus Gummi.



3 90

Bestes Boxkalf. Modefarben.
 Hoher und halbohoher Absatz



RM 10.90
 Breites Derby-Modell aus
 festem Rindsleder. Dauer-
 hafter Strapazierschuh.



RM 13.90
 Weiches Kalbsleder. Beste
 Rahmenarbeit. Zwei Wei-
 ten.



RM 6.90
 Strassenschuh aus festem
 Box, mit halbohem Leder-
 absatz.



RM 9.90
 Trotteur: schwarzes oder
 braunes Wildleder, praktisch
 mit Lack kombiniert.



Lack od. braunes Boxleder.
 23-26 RM 3.90
 27-30 RM 4.90
 31-35 RM 5.90



RM 9.90
 Zum Sportanzug; braunes
 Boxkalf, elegant perforiert.
 Rahmengenäht.



RM 13.90
 Der Gesellschaftsschuh aus
 erstklassigem Lackleder.



RM 8.90
 Bequemer Schnürhalbschuh
 mit Blockabsatz, Boxkalf.



RM 9.90
 Hübsch gesteppt. Braun,
 schwarz und Lack. Mehrere
 Weiten.



RM 1.90
 Äusserst leichte Halb-
 loschen mit Gummietui.



RM 9.90
 Für täglichen Gebrauch. Sol-
 lides Boxleder, schwarz und
 braun. Sohle und Absatz aus
 Spezialgummi.



RM 13.90
 Weiches Kalbsbox, schwarz
 und braun. Besonders be-
 quem.



RM 9.90
 Unser Gesundheitsschuh mit
 seitlicher Gelenkstütze.



RM 9.90
 Eleganter Herbstschuh. Dun-
 kle Farben in geschmack-
 voller Kombination.



RM 5.90
 Gabardin-Überschuh, braun
 od. schwarz. Samtkragen.



RM 12.50
 Beliebte halbspitze Form.
 Feines schwarzes Boxkalf.
 Gum. iabs. Rahmenarbeit.



RM 13.90
 Äusserst bequem und ele-
 gant. Weiches Boxkalf,
 schwarz oder braun.



RM 9.90
 Eleganter und doch beque-
 mer Gesellschaftsschuh aus
 bestem Lackleder.



RM 9.90
 Sehr eleganter Pumps. In
 verschiedenen Grössen. Lack
 oder Wildleder.



Der dauerhafte Schultiefel.
 27-30 RM 5.90
 31-35 RM 6.90
 36-38 RM 8.90